

Genstationelle Zeitstellungen in einem Koblenzer Gittlichkeitsprozeß.

Koblenz, 30. April. Feinade unauflöslich ständige Zeitstellungen mühte das Schwurgericht in Koblenz in einer Verhandlung gegen den Franziskanerbruder Michael Magin, genannt Bruder Julian, machen, der beschuldigt wurde, unter sich eine falsche Aussage gemacht zu haben. Der Angeklagte war als Bruder-Vorsteher in den dem Waldbreitbacher Franziskanerorden gehörigen Herz-Jesu-Hospital tätig. Er schilderte bei seiner Vernehmung die Zustände in dem Kloster und erklärte, daß er mit dem Bauschaffner Vater Culmbach dauernde Auseinandersetzungen gehabt habe, insofern habe der Vater ihn beim Generalvikar in Mainz angeklagt, und zwar in mehreren Punkten, die die Durchführung des Gottesdienstes betreffen sollen. Vater Culmbach habe sich sogar während des Gottesdienstes an einer ungebührlich und öffentlich erklärt, daß er ihm, dem Bruder Julian, die Kommunion verweigere. Später habe der Bischof von Trier die Angelegenheit als apokalyptischer Skandal in die Hand genommen und eine Untersuchung anordnet, in deren Verlauf dann Vater Culmbach das Kloster habe verlassen müssen. Wie sich nun herausstellt, ist Vater Culmbach aus dem Kloster gewiesen worden, weil er seine vorgeworfenen Irrtümern und klösterlichen Stellen auf die einschlägigen Ausschweifungen und Ausschweifungen hinweisen hat.

Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte Bruder Julian zwar, daß er weder aus eigener Wahrnehmung, noch von dritten etwas über falsche Verurteilungen in Herz-Jesu-Haus erfahren habe. Er will sogar dann, als der schwer beschuldigte Bruder Rupertus auf Anweisung des Generaloberen fruchtlos entlassen worden sei, noch nicht den geringsten Verdacht gehabt haben, daß sich der Bruder in falscher Dinstat verhalten habe. Diese Aussage hatte Bruder Julian unter Eid gemacht. Dem Angeklagten wurde aber einwandfrei nachgewiesen, daß ihm bereits vor der Eidesleistung von dem Angeklagten Säben mitgeteilt worden sei, daß sich unbillige Bornstimmung widerlicher Art zwischen ihnen hatten. Es kam weiter zur Sprache, daß die Verurteilungen dem Angeklagten aus eigener Kenntnis mit dem Bischof von Mainz bekannt sein mußten, da Vater Culmbach sie ihm vorgelesen hatte.

Bemerkenswerte Zeitstellungen brachte dann die Vernehmung des Kassinerpaters Culmbach, der mit aller Deutlichkeit die furchtbaren Zustände in den Klöstern der Franziskaner geahnte und von einem persönlichen Kampf gegen die einschlägigen Ausschweifungen und Ausschweifungen berichtet. Mit größter Entrüstung wies er darauf hin, daß er seinen Streit mit dem Bruder-Vorsteher geführt habe, sondern nur für die Wiederherstellung von Recht und Gerechtigkeit sorgen wollte. Der Vater erklärte u. a. Betrübnisse haben das Kloster zu der Zeit geführt, daß die Gerechtigkeit immer wieder vernichtet, daß hier einmal ein gewisser Skandal ausbrechen werde. Ich selbst wollte keinen von gegen den Vorsteher, sondern ich sah es als meine Pflicht an, die Waldbreitbacher Brüder von ihrer Arbeit und Verantwortung abzurufen. Der Vater des Waldbreitbacher Charakter bewies, mit dem was es galt aus. Das ganze Regiment eilte mich an und es war eine himmelschreiende Sünde, wie die Oberen in Waldbreitbach die armen jungen Leute im Orden verkommen ließen.

Diese anfangende Aussage des Vaters Culmbach rief bei allen im Saale Anwesenden große Empörung und Entrüstung hervor. Der Zeuge erklärte dann weiter: Ich selbst bin verurteilt darüber, daß ich hier heute, um zu schwören auszusagen. Ich trage keine Spur von Verstand in mir und möchte nur erreichen, daß eine völlige falsche Reinigung erfolgte. Anfangs November fuhr Vater Culmbach zum Bischof von Mainz, um ihm Bericht zu erstatten. Der Bischof erklärte aber: Wie soll ich da vorstehen, damit ich keine Dummheit mache? Der Zeuge erwiderte dem Bischof: Betrafen Sie die Schuldigen, dann tun Sie Ihre Pflicht. Doch wurde nichts unternommen.

Als dann bei einer neuen Vernehmung außer dem Bischof der Generalvikar und der Generaloberer zugegen waren, sagte ich aus und schilderte alle Vorgänge im Kloster, wobei ich die Namen der einzelnen Klosterbrüder nannte. Als ich die Aufzeichnungen, die eine einzige Anklage gegen die Waldbreitbacher darstellten, übergeben hatte, erklärte der Generaloberer zum Bischof: Wir müssen verüben, daß diese Aufzeichnungen in die Hände der Polizei fallen. Vater Culmbach sollte dann sich, daß der Bischof nach seiner Rückkehr, Jahre lang von den Zuständen gewußt und nicht eingeschritten habe.

Der Zeuge kam dann auf eine der vom Bischof von Trier angeordneten Visitation im Kloster zu sprechen und erklärte, daß hierbei die einschlägigen Zeugen gar nicht vernommen worden seien. Sie hätten aus Angst vor Rindigungen gar nicht den Mut gehabt, sich zu äußern.

Als nächster Zeuge befand sich der frühere Krankenpfleger Johann B., der sich bereits 1932 der Staatsanwaltschaft Rupertus zum in unfittlicher Weise genähert und ihn zur Anklage verurteilt habe. Er habe diese Vorfälle dem Bruder-Vorsteher mitgeteilt.

Unter großer Spannung aller Prozessbeteiligten wurde dann der Bischof von Mainz, Dr. Albert Schö, als Zeuge aufgerufen. Zur größten Überraschung erklärte jedoch der Zeuge, daß er von seinen Zeugniserweiterungen Gebrauch machen wolle. Zur Begründung führte der Zeuge an, daß er von den widerwärtigen Vorgängen im Darmstädter Kloster Kenntnis erhalten habe, daß er sich verpflichtet fühlte, hierüber zu berichten. Der Staatsanwalt gab hierauf die Erklärung ab, daß er die Zeugniserweiterung für ungenügend hielt. Er werde jedoch auf die Aussage verzichten und seine Schluß aus dem Verhalten des Bischofs ziehen.

Auch der nächste Zeuge, Dompräbendat Dr. Hammer, verweigerte die Aussage mit der gleichen Begründung.

Der Staatsanwalt führte in seinem Plädoyer aus, daß sich die Anklagebehörden seit 1935 mit den Zuständen in den Franziskanerklöstern beschäftigen müßten. Wer aber angenommen habe, daß die kirchliche und klösterliche Obrigkeit die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft im Interesse der Sauberkeit unternähme, sei bald sehr enttäuscht worden. Nicht in einem einzigen Verfahren — und es hätten deren tausend eingeleitet werden müssen — hätten die kirchlichen Obrigkeiten es für notwendig gehalten, die Behörden in ihrem Kampf gegen die löcherliche Anklage zu unterstützen. Ganz im Gegenteil habe man immer wieder festgestellt, daß den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft der allgrößte Widerstand entgegengekehrt wurde. Man habe sich gemeinert, die Klöster rufen herauszugeben. Als der Vertreter der Staatsanwaltschaft mit dem Bischof von Trier sprach, habe auch dies seinen Erfolg gehabt. Es mußte festgestellt werden, daß die Anklagebehörde kein Interesse daran hatte, von den

Ordensangehörigen Dinge zu erfahren, die sie in Gewissenskonflikte hätten bringen können, sondern es ging einzig und allein darum, die Wahrheit über die furchtbaren Zustände in den Klöstern zu erfahren. Der Staatsanwalt erklärte wörtlich: Wie leben in diesem Verhalten die einheitliche Linie des Bistums gegen den Staat. Als 1936 der Bischof von Trier die Anklagebehörde die Mitteilung zugehen ließ, daß er acht Angehörige des Franziskanerordens wegen falscher Verurteilungen entlassen habe, stellte sich bald heraus, daß diese in einem anderen Orden außerhalb der deutschen Grenze wieder Aufnahme gefunden hätten.

Wir stehen in dem heutigen Verfahren vor der ungeheuren Tatsache, daß sich der Angeklagte dazu hat hinsetzen lassen, unter Eid die Unwahrheit zu sagen. Die erschreckende Offenheit, mit der Vater Culmbach seine Aussage gemacht hat, ließ das Verfahren erkennen, die reine Wahrheit zu sagen. Demgegenüber fanden zwei Vertreter der kirchlichen Behörden, die ihre Aussage verweigert haben. Daß sie den Angeklagten im Stiche gelassen haben, läßt eindeutige Schlüsse zu.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten Bruder Julian wegen Meineides zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde ihm für Lebenszeit die Eidesfähigkeit aberkannt.

Neues aus aller Welt.

Wallfahrerauto bei Schwabing verunglückt.

Drei Tote.

München, 2. Mai. Am Sonntag fuhr auf der Straße Mühlberg-München ein mit neun Wallfahrern aus Würtemberg besetztes Reiseomnibus, der sich auf der Rückfahrt von Altötting befand, mit voller Wucht gegen einen Baum. Der schwere Wagen wurde vollständig zertrümmert. Von den neun Anwesenden sind drei, zwei Frauen und ein Mann, nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Fünf Anwesende liegen noch im Krankenhaus Schwabing. Der Autokater kam verhältnismäßig glimpflich davon.

Die Folgen des Londoner Omnibusstreiks

Anturum auf die Untergrundbahn. — Polizei muß die Junglinge sperren.

London, 2. Mai. Am Sonntag dauerte der Omnibusstreik weiter an. Die Folgen des Streiks machten sich in der Nacht zum Sonntag besonders bemerkbar, als sich ungezählte Heimkehrer zu den Untergrundbahnhöfen begaben. Vor den Eingängen konnten sich Tausende, die die Junghe der U-Bahn förmlich füllten, die zur Zeit das einzige Verkehrsmittel im Zentrum Londons ist. Polizei mußte schließlich ausgeben werden, um den Zugang zu regeln. Zeitweise war es sogar nötig, die Bahnhöfe zu schließen. Die Jung waren dementsprechend überfüllt. Der Streik bedeutet für die Autoabfahrer natürlich ein willkommenes Geschäft.

Hollywoods Filmindustrie durch Steik bedroht.

Wehr als 3000 Arbeiterangehörige im Ausstand.

Hollywood, 2. Mai. Hollywoods Filmindustrie ist von einem Streik von über 3000 Arbeiterangehörigen bedroht. In dem Ausstand getreten sind die Angehörigen von vier Gewerkschaften, die diesen Streik inszeniert haben, um Anerkennung ihrer Gewerkschaften zu erreichen. Die Fertigstellung verschiedener Filme wird sich zumindest sehr verzögern, da die Arbeiter in den Studios nicht durchgeführt werden können. Die Streikenden sind hauptsächlich Arbeiter, Zeichner, Haarkünstler und Schminktänker sowie die Küchenangestellten, die für das leibliche Wohl der vielen tausend Kompanien zu sorgen haben, die sich täglich in den Studios, mitunter den ganzen Tag über, aufhalten. Falls es nicht gelingt, den Streik rechtzeitig beizulegen, dürften die Folgen für Hollywoods Industrie von verheerender Wirkung sein, zumal 14 weitere Filmgewerkschaften geneigt sind, sich dem Ausstand anzuschließen. Streikposten halten zur Zeit die Eingänge zu den Studios besetzt. Die Filmarbeiterergölde, der 5600 Schauspielern und Schauspielern, darunter fast alle Filmgroßen, angehören, hat eine Massenversammlung einberufen, um zu dem Streik Stellung zu nehmen.

Drei Häuser in Alexandria eingeejert. Wie aus Alexandria berichtet wird, türzten dort in der Nacht zum Montag drei Häuser ein. Nach den bisherigen Meldungen kamen 16 Personen ums Leben, während 20 verletzt wurden. Bei den Verunglückten handelt es sich ausschließlich um Ägypter.

Eine jüdische Pestbeule aufgeflogen.

Vergiftung der amerikanischen Jugend unterbunden.

New York, 1. Mai. Dem Druck des anhängenden Bevölkerungsteils weichen hat sich der jüdische Lizenzkommissar am Samstag gezwungen gelassen, sämtlichen 17 sogenannten „Burlesk-Theatern“ New Yorks die Erneuerung der in der Nacht zum 1. Mai abgelaufenen Betriebslizenzen zu verweigern. Bereits seit Jahren liefen die Kirchen und andere Kreise gegen die „Burlesk-Theater“ Sturm, die nichts mit Koffen spielen zu tun haben, sondern Schaustätten übelsten Kulturbolschewismus sind, deren Darbietungen von vorwiegend jüdischen Geldmännern und Besitzern als „typisch amerikanische Kunst“ angepriesen werden. In den „Burlesk-Theatern“ trieb die ungeheuerste Mufe stets ihre trübseligen Blüten. Während der Tagesvorstellungen gehörten sogar Sinnlosigkeiten zu den regelmäßigen Besuchern. „Fürsorgliche“ Theaterleiter überschwebten die Konfettifäden in der Nähe der Schulen mit Kabattischen, mit denen Schulkinder für 10 Cents den Burlesk-Vorstellungen beiwohnen konnten. (!) Die Lizenzverweigerung erfolgte nach weitläufigen Verhandlungen mit dem Lizenzbüro, wobei die Gegner der „Burlesk-Theater“ haarsträubende Vorgänge betätigten.

Zu den bekanntesten Burlesk-Besitzern gehören die galizischen Juden Gled und der Polesy, die kürzlich verstarben, mit dem notorischen Deutschhändler Samuel Dinkelstein zusammen den Kongress zur Annahme einer Gesetzesvorlage zu bewegen, die die Zuwanderung ausländischer Künstler verhindert hätte.

50 Pf. die große Tube, 25 Pf. die kleine Tube.



Dabei bietet Nivea-Zahnpaste alles, was man erwarten kann: große Reinigungskraft, Schonung des Zahnschmelzes u. ein angenehmes Geschmack.

Jehn Seelente bei einem Schiffsunfall in der Nordsee ertranken. Am Sonntagmorgen liefen im dichten Nebel der jugoslawische Dampfer „Blannit“ mit dem britischen Dampfer „Alecto“ aus Bristol im Bereich des Leuchtschiffes Koordernder in der Nähe der belgischen Küste zusammen. Ehe Hilfe zur Stelle war, sank der Dampfer „Alecto“. Jehn Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen, vier wurden von der „Blannit“ gerettet.

Unwetter im Küstengebiet von Louisiana. Das Küstengebiet von Louisiana und das Tal des Mississippi wurden von einem Unwetter heimgesucht, das großen Schaden anrichtete. Ein gewaltiger Wirbelsurm mit Hagel und Regen vermischt ging über die Landschaft nieder und vernichtete einen großen Teil der Ernte. Im Mississippi wurden zahlreiche Häuser umgeweht. Bisher schätz man die Zahl der Todesopfer auf mindestens fünf; die Zahl der Verletzten ist bedeutend höher.

An den blau-weißen Aral-Tankstellen erhalten Sie auch

BEVAULIN

Benzin aus deutscher Kohle



Stellen-Angebote

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

6 Zimmer

6 Zimmer... Efeu, moderne 6-Zim.-Wohn... Kurlage, m. all. Komf., 2 Kam...

Mietgejude

Mietgejude... Ein großes Zim. mit Wohntüde... sum 1. Juli von älterer Dame...

Jg. Ehepaar

Jg. Ehepaar... sucht 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör... Nähe Bahnhof...

3 PS. Motor

3 PS. Motor... neu, Schließrinne... 220 R. 380 R....

Posten

Posten... Küchen... wieder neu ein- getroffen, billigst abzugeben...

Altpapier

Altpapier... Metalle... Alteisen... Heinrich Gauer, Werderstr. 3...

Verdichtendes

Verdichtendes... War ausarbeiten... nat.-ökon. Statist...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

6 Zimmer

6 Zimmer... Efeu, moderne 6-Zim.-Wohn... Kurlage, m. all. Komf., 2 Kam...

Mietgejude

Mietgejude... Ein großes Zim. mit Wohntüde... sum 1. Juli von älterer Dame...

Jg. Ehepaar

Jg. Ehepaar... sucht 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör... Nähe Bahnhof...

3 PS. Motor

3 PS. Motor... neu, Schließrinne... 220 R. 380 R....

Posten

Posten... Küchen... wieder neu ein- getroffen, billigst abzugeben...

Altpapier

Altpapier... Metalle... Alteisen... Heinrich Gauer, Werderstr. 3...

Verdichtendes

Verdichtendes... War ausarbeiten... nat.-ökon. Statist...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

6 Zimmer

6 Zimmer... Efeu, moderne 6-Zim.-Wohn... Kurlage, m. all. Komf., 2 Kam...

Mietgejude

Mietgejude... Ein großes Zim. mit Wohntüde... sum 1. Juli von älterer Dame...

Jg. Ehepaar

Jg. Ehepaar... sucht 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör... Nähe Bahnhof...

3 PS. Motor

3 PS. Motor... neu, Schließrinne... 220 R. 380 R....

Posten

Posten... Küchen... wieder neu ein- getroffen, billigst abzugeben...

Altpapier

Altpapier... Metalle... Alteisen... Heinrich Gauer, Werderstr. 3...

Verdichtendes

Verdichtendes... War ausarbeiten... nat.-ökon. Statist...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

6 Zimmer

6 Zimmer... Efeu, moderne 6-Zim.-Wohn... Kurlage, m. all. Komf., 2 Kam...

Mietgejude

Mietgejude... Ein großes Zim. mit Wohntüde... sum 1. Juli von älterer Dame...

Jg. Ehepaar

Jg. Ehepaar... sucht 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör... Nähe Bahnhof...

3 PS. Motor

3 PS. Motor... neu, Schließrinne... 220 R. 380 R....

Posten

Posten... Küchen... wieder neu ein- getroffen, billigst abzugeben...

Altpapier

Altpapier... Metalle... Alteisen... Heinrich Gauer, Werderstr. 3...

Verdichtendes

Verdichtendes... War ausarbeiten... nat.-ökon. Statist...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

Wichtige Person

Wichtige Person... Kellner... gezielte Kraft... Berlanggeschäft... Werbedamen... Mädchen... Hotel Imperial...

6 Zimmer

6 Zimmer... Efeu, moderne 6-Zim.-Wohn... Kurlage, m. all. Komf., 2 Kam...

Mietgejude

Mietgejude... Ein großes Zim. mit Wohntüde... sum 1. Juli von älterer Dame...

Jg. Ehepaar

Jg. Ehepaar... sucht 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör... Nähe Bahnhof...

3 PS. Motor

3 PS. Motor... neu, Schließrinne... 220 R. 380 R....

Posten

Posten... Küchen... wieder neu ein- getroffen, billigst abzugeben...

Altpapier

Altpapier... Metalle... Alteisen... Heinrich Gauer, Werderstr. 3...

Verdichtendes

Verdichtendes... War ausarbeiten... nat.-ökon. Statist...

Setsuko Hara... die in Deutschland unter größten Ehrungen in vielen Städten zu Gast war trifft Dienstag, den 4. Mai nachmittags in Wiesbaden, Hauptbahnhof ein und wird von uns über Bahnhofstraße, Rheinstraße, Wilhelmstraße, Taunusstraße zum Hotel Rosa gefahren. Film-Salast

Setsuko Hara... Die japanische Filmkünstlerin wurde in vielen deutschen Städten mit größter Begeisterung empfangen. Sie wird am Mittwoch, den 5. Mai und Donnerstag, den 6. Mai (Himmelfahrt) anlässlich der Vorführung des 'Filmes Die Tochter des Samurai in jeder Vorstellung persönlich anwesend sein! Film-Salast Karten-Vorverkauf für jede Vorstellung ab Montag nachmittag an der Kasse.

WALHALLA Film und Variete... Benjamin Gigli... DIE Stimme DES HERZENS... Der strahlende Tenor, der die Welt eroberte. Der König aller Jongleure PILETTO Einmalige Leistungen

Büglerrinnen... zum sofortigen Eintritt gesucht. Färberei Walkmühle

Nus Gau und Provinz.

Taurus und Main.

— **Sahn i. T.**, 2. Mai. Die Schmiede-Zwangsinnung des Untertannustreises hielt ihre Jahreshauptversammlung ab. Zum ehrenden Gedenken des verstorbenen Schmiedemeisters Graue-Wiedenstadt erhob sich die Versammlung von den Sigen. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes wurde dem Vorstand einstimmig Entlassung erteilt. Der neue Haushaltsplan fand einstimmige Genehmigung. Obermeister **M a u e r**-Niederjelsbach wurde einstimmig wiedergewählt.

— **Bad Schwalbach**, 2. Mai. Hier wurde am 10. März durch die Gemeindevorstands- und Spartenfiskale Frankfurt a. M. ein Vermaltungslehrgang für die erste Sekretärprüfung eröffnet. Die Lehrgangsdauer beträgt etwa 1 1/2 Jahr. Der Unterricht findet jeweils Mittwochs mit 9 Unterrichtsstunden statt. 25 Volksgenossen nehmen an dem Lehrgang teil. — Unsere Kindergartenin. **Fr. Lange**, feierte am 1. Mai ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Ihre gesamte Dienstreife hat sie in Bad Schwalbach in bescheidenem, pflichttreuen Wirken verbracht. Dank und Anerkennung der Eltern und der ganzen Gemeinde werden ihr für ihre treue, stille und fester nicht leichte Arbeit zuteil.

— **Diedensbergen**, 1. Mai. In einer Versammlung des Orts- und Gartenbauvereins Diedensbergen, in der die Unterbringung und der Abzug der diesjährigen Obsternte besprochen wurde, bestimmte man den Einwohner **Wilhelm Friedemann** als Sammelleiter für Diedensbergen. Die im vergangenen Jahre benutzten Lageräume sollen auch diesmal wieder in **Kast** genommen werden.

— **Hörsheim**, 2. Mai. An der Hochheimer Straße bei Hörsheim kletterten Diebe der Schießhalle des Schützenvereins „Echelweih“ einen nächtlichen Besuch ab. Ihre Wut über den erfolglosen Einbruch ließen die Täter durch sinnloses Zerstoren der vorhandenen Einrichtung aus.

Aus dem Rheingau.

Der 1. Mai im Rheingau.

— **(Eltsille)**, 2. Mai. In innerer Boarung gingen der Einzug des Frühlings mit einem herrlichen Wetter und der Nationale Feiertag des deutschen Volkes in diesem Jahr durch das Rheingauer Land. Es war rein äußerlich ein Tag, wie ihn der Rheingau braucht, um seine Schönheiten zu zeigen und die Menschen in ihren Bann zu schlagen. Dazu kam der reizende Frühlingswind, der dem Tag das rechte Festlich gab. Ein harter Fremdenverkehr betete am Nachmittage alle Orte des Rheingaus, und viele Gefolgshafter werden ihre diesjährige Reisefahrt in den Rheingau in bester Erinnerung behalten. Nach den uns vorliegenden Berichten verliefen in allen Gemeinden die Kundgebungen am Vor-

mittag und um die Mittagsstunde in erhebender Weise und zeigten die Rheingauer Bevölkerung in einem einmütigen Einfall für den hohen ethischen Gehalt des Tages. Auch am Sonntag war der Fremdenverkehr allerorts im Rheingau sehr lebhaft, und dürfte sich an den heiligen Tagen wieder einmal die Anziehungskraft des Rheingaus bewiesen haben.

— **(Eltsille)**, 2. Mai. Unter der Leitung der Rheingauer Kreisfrauenvereinsleiterin, **Fr. Hermann-Rüdesheim**, unternahmen in der vergangenen Woche die mit der Ehrennadel der NS-Frauenvereins ausgezeichneten Rheingauer Mitglieder der NS-Frauenvereins eine Wagenfahrt nach dem Rittersturz bei Koblenz. Die 28 Teilnehmerinnen erlebten einen eindrucksvollen Tag.

— **(Eltsille)**, 2. Mai. An die Volksschule nach Eltsill wurde Junglehrer **Georg Bloes** versetzt.

— **(Geisenheim)**, 1. Mai. In Richtigkeit vollendete Frau **Luisa Himmel** ihr 88. Lebensjahr.

— **(Kauzel)**, 2. Mai. In der Werkstatt des Zimmermanns **Willy Arz** entstand ein Feuer, das auf die Scheunengebäude übergriff.

Rhein, Nahe und Mosel.

— **Wiederaufnahme der Flößschifffahrt auf dem Rhein.**
— **Koblenz**, 2. Mai. Nachdem der Wasserstand weiter zurückgegangen ist, trat das Verbot der Flößschifffahrt wieder außer Kraft. Die Flößschifffahrt, die seit Februar wegen hohen Wasserstandes hinfänglich unterbrochen werden mußte, hat diesmal vom 18. April bis Freitag lahmgelegt.

— **Wollerei-Berufs- und Lehrganstalt.**

— **Neuwied**, 30. April. Den Bemühungen der Stadtverwaltung und Reichslandrat ist es mit tatkräftiger Förderung der Partei gelungen, die Wollerei-Berufs- und Lehrganstalt für Rheinland, **Hellen-Kassau**, Kurhessen und Goarpfalz für Neuwied zu sichern, wobei sie in absehbarer Zeit in Neuwied errichtet wird. Der Bau der Gebäulichkeiten, die in enger Verbindung mit der im letzten Jahr in Betrieb genommenen Neuwieder Wollerei errichtet werden, soll so beschleunigt werden, daß nach in diesem Herbst die Betriebsanfert mit den notwendigen Laboratorien zum benutz werden kann.

— **Neuwied**, 2. Mai. Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierten in guter Rüstigkeit die Eheleute **Wilhelm Neuningen** und **Wilhelmine**, geb. **Aren**, in Wollendorf. Die Jubilarin hat 85 bzw. 80 Jahre alt.

— **Bad Kreuznach**, 2. Mai. Ein junger Eisenbahnbeamter, der sich auf dem Heimweg nach Spredlingen befand, wurde plötzlich von einer Frau angehalten, die ihm Salzsäure ins Gesicht schleuderte. Mit schweren Verbrennungen mußte der

Setjuko Hara in Wiesbaden.



Water: Terra-Film

Die japanische Filmdarstellerin **Setjuko Hara**, die Hauptdarstellerin in dem deutsch-japanischen Gemeinschaftsfilm „Die Tochter des Samurai“ tritt am 4. Mai, nachmittags 16.17 Uhr in Wiesbaden ein. Am 5. und 6. Mai wird sie hier den Vorstellungen ihres Films beizuhören.

Beamte dem Krankenhaus zugeführt werden. Die Polizei ist mit der Aufklärung dieser gemeinen Tat beschäftigt.

Odenwald und Bergstraße.

Tödlicher Betriebsunfall.

— **Weinheim**, 1. Mai. Der 47 Jahre alte Lederarbeiter **Sebastian Eg.** verunglückte dadurch, daß er beim Wegschaffen von Lederabfällen durch einen Handhaken beiseite gedrückt wurde. Dabei geriet ihm die Deckel des Karrens gegen den Unterleib. Er trug derartige innere Verletzungen davon, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Kurz nach seiner Einlieferung verstarb er.

Der Stoff von M. Schneider



Dann wählen Sie aus großer Auswahl, kaufen also was Ihnen gefällt; dann haben Sie Qualität, denn M. Schneider führt nur anerkannte Fabrikate; dann werden Sie gut beraten, denn Fachleute sind es, die Sie bedienen; dann kaufen Sie preiswert, denn M. Schneider ist für vorteilhaften Kauf bekannt.

Wollstoffe – Seidenstoffe

- | | | |
|---|---|--|
| Karierte Kleiderstoffe
floffe Muster,
ca. 70 cm breit,
1,75, 1,25, 98, 78 | Toppen- u. Boucléstoffe
einfarbig, für das moderne
Rockkomplet,
ca. 140 cm breit, 6,75, 5,50, 4,50 | Marocain
Kunstseide, der mod. Tupfen
für das jugendliche Kleid,
ca. 95 cm breit, 1,95 |
| Wollkrepp
einfarbig, für Kinderkleider,
ca. 70 cm breit, 1,95, 1,45, 1,10 | Biesengorgeffelle
einfarbig, für das eleg. Kleid-
komplet, in modernen Farben,
ca. 130 cm breit, 7,50, 6,90, 5,50 | Krepp-Satin
Tupfen in allen Stellungen,
für Kleider, Blusen, Kostaks,
ca. 95 cm breit, 2,90, 2,65, 2,45 |
| Wollfanlasie
einfarbig, in sich gestreift,
ca. 70 cm breit, 1,95, 1,65, 1,25 | Fantasie-Manleisstoffe
für den eleg. Reismantel und
Silpon, in modern. Webarlen,
ca. 140 cm breit, 8,90, 7,50, 6,50 | Malkrepp - Streifen
Kunstseide, für Blusen und
Kleider sportlicher Art,
ca. 90 cm breit, 2,25, 1,95, 1,70 |
| Façonné
einfarbig in modernen Farben
ca. 90 cm breit, 3,30, 2,75, 2,25 | Kostümstoffe
in modern. einfarb. Webarlen,
für das eleg. Schneiderkleid,
ca. 140 cm breit, 10,75, 9,50, 8,75 | Mod. Streifen
Kunstseide, für Kleidkomplets,
in hellen u. dunklen Farben,
ca. 95 cm breit, 3,50, 2,75, 2,25 |
| Rayé
einfarbig, verschied. Muster,
ca. 130 cm breit, 3,75, 3,25, 2,90 | Eleg. Astrakin u. Olfomane
Kunstseide, für die moderne
Jacke und Jackenkostüme,
ca. 95 cm breit, 7,50, 6,90, 5,90 | Konturen-Krepp
Kunstseide, in feinen Pastell-
farben, ca. 95 cm breit,
3,90, 3,50, 2,95, 2,75 |
| Sportl. Stoffe engl. Art,
für Kostüme und Mäntel,
ca. 140 cm breit, 4,75, 3,90, 2,90 | Jacken-Pikées u. Coletés
in weiß u. feinen Pastellfarben,
aus Kunsts., ca. 95 cm brl., 4,90, 3,90 | Malkrepp-Rayé
Kunstseide, einfarbig, für
Kleider und Kleidkomplets,
ca. 95 cm breit, 4,50, 3,60, 2,90 |
| Habnentritt
das bevorzugte Muster für
kurze Jacken u. Hänger
ca. 140 cm breit, 5,90, 4,90, 3,50 | Eleg. Cloque-Gewebe
Kunstseide, einfarbig, f.d. eleg.
Kleidkomplet, moderne Farben
ca. 95 cm breit, 5,90, 5,50, 4,50 | Malkrepp-Druck
Kunstseide, moderne Muster,
in hellen und dunklen Farben,
ca. 95 br., 4,50, 3,90 3,50, 2,90 2,45 |
| Konturenkrepp
einfarbig, Barken- u. Streifen-
muster, moderne Farben,
ca. 130 cm breit, 5,90, 4,90, 3,90 | Malkrepp - Façonné
Kunstseide bedr., für elegante
Nachmittagskleider u. Blusen,
ca. 95 cm breit, 5,50, 4,75, 3,75 | |

M. Schneider

Der Sport des Sonntags.

Auch gegen die Schweiz 1:0.

Schwer erkämpfter deutscher Fußball Sieg.

Rühlinger der Schütze.

Der 20. Fußball-Länderspiel Schweiz - Deutschland am Sonntag in Zürich endete vor rund 35 000 Zuschauern mit dem 1:0 (1:0) Sieg der deutschen Mannschaft, die sich diesen Erfolg außerordentlich schwer erkämpfen mußte. Der siegreichende Treffer konnte erst nach fast halbhündiger Spielzeit der zweiten Halbzeit durch Rühlinger erzielt werden. Deutschland hat damit von insgesamt 20 Kämpfen gegen die Schweiz 14 gewonnen, viermal war die Schweiz erfolgreich, während zwei Begegnungen unentschieden verliefen. Die Eidgenossen hatten den letzten Sieg über Deutschland 1926 in München mit 3:2 davongetragen.

Seit 1926 konnten die Schweizer keinen Sieg mehr erringen und nach dem knappen Ergebnis Deutschlands gegen Belgien und dem Schweizer Sieg über Belgien rechnete man in der Schweiz hart mit der Möglichkeit, nach elfjähriger Pause wieder einmal einen Sieg landen zu können. So fand Deutschland einen sehr starken Widerstand und erst nach über einer Stunde Spielzeit fiel der einzige Treffer des Tages, für den diesmal der Schweizer Torhüter Rühlinger verantwortlich zeichnete. Wie in den letzten Kämpfen zeigte sich auch diesmal, daß Deutschland über eine kaum zu schlagende Dedung und Abwehr verfügt, daß aber die Frage der deutschen Sturmführung auch weiterhin ein Problem bleibt. Auch der Versuch mit Gert ist ziemlich fehlerhaft, denn der Wormler verlor sich nicht mit Seppan und Noad und machte auch von seinem vielgerühmten Schußvermögen geringen und wenig erfolgreichen Gebrauch.

35 000 Zuschauer, unter ihnen einige Tausend deutsche Schichtenbumler, waren in Zürich versammelt und schauten mit dieser Zahl einen Schweizer Fußballertrief. Die Anwesenheit der deutschen Fußballer und Zuschauer hatte in Zürich zu mehreren begeisterten Empfängen geführt und überall wurden unsere Landsleute herzlich willkommen geheißen.

Die deutsche Mannschaft

Am in der angelegten Besetzung mit dem wieder überzeugenden Regensburger Kien Jakob im Tor, mit dem Münchberger Billmann und dem unerschütterlichen Münzener-Glahen in der Verteidigung, der Läuferreihe Kupfer-

Schweinfurt, Goldbrunner-München und Rühlinger-Schweinfurt, und dem Angriff Lehner-Augsburg, Seppan-Schalte, Eckert-Worms, Noad-Hamburg und Urban-Schalte.

Die Schweizer

nahmen eine Änderung vor und stellten Springer-Grashoppers an Stelle von Guindard (Gerette Genf) als rechten Läufer auf und kamen somit in der gemeldeten Aufstellung, also mit: Bizogger-Lugano; Minelli-Grashoppers, A. Lehmann-Lausanne; Springer, Bernati (beide Grashoppers), Körscher-Gerette; Bidel-Grashoppers, F. Aebi-Young Boys, Karger-Luzern, Kam Abegglen-Grashoppers, G. Aebi-Gerette Genf.

Die Schweizer verfügten über eine ausgezeichnete Abwehr, in der sich besonders Bizogger im Tore wiederholt auszeichnete, wenn er ausstrichliche Gelegenheiten der deutschen Stürmer im letzten Augenblick bereitete. Vor ihm standen in Minelli und Lehmann zwei balls und schlagstärkere Verteidiger. Läuferreihe und Angriff der Schweizer waren recht schnell und hatten in Bernati und dem etwas eigenartigen Bidel die besten Leute. Die körperlich etwas kleinen Schweizer Stürmer waren gegen die starke Abwehr der Deutschen im Nachteil. Der deutsche Sturm war wieder das Schmerzenskind der Mannschaft. Seppan Posten zwischen Eckert und Lehner nicht auf dem richtigen Posten und wäre vielleicht neben Urban besser zur Geltung gekommen als Noad. Eckert zeigte erst gegen Schluß, was er kann. Lehner und Urban waren immer einigebereit, hatten aber diesmal nicht die richtigen Akzentpunkte. Rühlinger und Münzener waren die besten Einzelspieler in der an und für sich schon überragenden Dedung und Abwehr.

Das Tor des Tages fiel 20 Minuten nach der Pause durch Rühlinger, der aus 20 Meter einschloß, nachdem die Schweizer zwei Minuten vorher Springer durch Verletzung verloren hatten.

Weitere deutsch-schweizerische Begegnungen.

Schon am Vormittag fanden sich in Zürich Schweizer und deutsche Fußballer gegenüber. Young Hellmos Zürich schlugen den Freiburger FK mit 3:0 (1:0). Der SK Juventus Zürich blieb 2:0 (1:0) über die Sportfreunde Ehlingen siegreich, und die FC Delfino Zürich bezwang den FK. Sigen 5:1.

Auch der „Klub“ ist Gruppenmeister

FK. Köln schlägt Fortuna Düsseldorf 2:0 (1:0).

Als einziges Gruppen-Spiel um die deutsche Fußball-Meisterschaft war in Gruppe 4 das nachfolgende Treffen zwischen Fortuna Düsseldorf und dem FK. Köln angelegt worden. Die Düsseldorf, die als einzige Mannschaft den Gruppenbesitz des 1. FK. Nürnberg noch gefährden konnten, wurden überfällig geschlagen. Damit ist der „Klub“ in seiner Gruppe, ebenso wie der Sandburger SK in Gruppe 1, bereits Meister. Die Fortuna-GH, die mit großen Hoffnungen in der Meisterhaft startete, kann, wenn sie auch das Rückspiel in Köln verliert, noch hinter den FK. in der Tabelle zurückfallen.

Die Tabelle:

1. 1. FK. Nürnberg	4	4	—	—	11:3	8:0
2. Fortuna Düsseldorf	4	1	1	2	4:7	3:5
3. SK. Waldhof	4	1	1	2	4:7	3:5
4. FK. Köln	4	1	—	3	3:5	2:6

Südwestdeutsche Aufstiegs Spiele zur Gauliga.

Rüsselsheim und Kaiserslautern führen weiter.

Im Aufstiegskampf zur Gauliga Südwest konnten am Sonntag Opel Rüsselsheim und FK. Kaiserslautern ihre führende Position durch knappe Siege verteidigen, während der MSB. Darmstadt den 3. Platz an den VfL. Reu-Nienburg abtreten mußte.

Opel Rüsselsheim — TSG. 1861 Ludwigshafen 5:4 (0:3).

3000 Zuschauer erlebten einen in der zweiten Halbzeit sehr dramatischen Kampf, den Opel auf Grund des in der zweiten Halbzeit gezeigten größeren Einfalles noch verdient gewann. Ludwigshafen war in der ersten Halbzeit klar überlegen und schaffte durch Hähne, Kühn und Degen einen früher scheinenden Vorsprung. Opel ließ sich aber nicht verblüffen, griff in der zweiten Halbzeit beherzt an und erzielte durch Kraus, Bitter und wieder Kraus den Ausgleich. Ludwigshafen ging durch Kühn nochmals in Führung, die Noad ausglich und der gleiche Spieler (Noad) drei Minuten vor Schluß den Gegentreffer. Krahenberg-Sprendlingen leitete den Kampf fort.

FK. Kaiserslautern — MSB. Darmstadt 1:0 (1:0).

In einem harten und erbitterten, nicht auf hoher Stufe stehenden, von Müller-Franfurt vor 4000 Zuschauern gut geleiteten Kampf, landete der einheimische FK. einen knappen Sieg. Kaiserslautern war in der ersten Halbzeit durch kalten Wind begünstigt, aber Darmstadt verteidigte sehr aufmerksam. In der Mitte der ersten Halbzeit fiel durch Noad das Tor des Tages. Nach der Pause erwartete man hartes Aufstreben der Gäste, das aber ausblieb. Trotzdem hatten die Einheimischen auch Glück, besonders als ihr Tor-

Handball-Gruppenspiele vor dem Ende.

MTSB. Leipzig bereits Handball-Gruppenieger.

Gruppe I:

Zulpo Weitenhauen — VfL. Königsberg 4:11 (2:5).

Oberalter Hamburg — DSB. Berlin 10:7 (5:4).

Gruppe III:

1. FK. Nürnberg — SK. Waldhof 5:14 (2:8).

MSB. Hannover — Hindenburg Minden 11:13 (6:3).

Gruppe IV:

VfL. Schwandheim — TB. Altenstadt 6:6 (1:3).

MTSB. Leipzig — MSB. Koblenz 13:2 (4:2).

Im Kampf um die deutsche Handball-Meisterschaft fiel am Sonntag die erste Entscheidung über den Gruppensieger. Die MTSB. Leipzig schlug MTSB. Koblenz glatt mit 13:2 (4:2) und kann nunmehr, da Altenstadt und VfL. Schwandheim 6:6 unentschieden spielten, nicht mehr eingeholt werden. In Gruppe III bestien weiterhin der Badenmeister SK. Waldhof und Titelverteidiger Hindenburg Minden die besten Aussichten. Die Gruppe I dürfte in Oberalter Hamburg ihren Sieger herausbringen, nachdem der norentschelbende Fanontikret mit DSB. Berlin mit 10:7 (5:4) zu ihren Gunsten endete. In Gruppe II, die diesmal wieder gespielt war, wird aber voraussichtlich nach dem Treffen Carlomix Wuppertal am Himmelfahrtstag die Gruppensieger sein.

VfL. Schwandheim — TB. Altenstadt 6:6 (1:3).

In diesem von 1000 Zuschauern besuchten Treffen, das weit hinter dem Eindruck des Spieles Schwandheim gegen Leipzig zurückfiel, gab es das erste Unentschieden der ganzen Gruppenspiele. Beide Teams sah man keine überragenden Leistungen. Altenstadt war die schnellere und vielleicht auch physikalisch etwas bessere Mannschaft, aber auch bei ihr fielen wie bei Schwandheim die meisten Tore direkt oder indirekt durch Strafwürfe. Im Gesamtstand hätte Schwandheim einen knappen Sieg verdient gehabt. Die Elf ließ sich aber den Sieg, der 7 Minuten vor Ende beim Stande von 6:3 sicher schien, noch durch einen überlegten und überraschenden Endspur Altenstadts entziehen. Bemerkenswert ist, daß der Kampf sehr fair verlief. Beide Mannschaften hatten Glück für ihre Mittelflächer eingestellt. Altenstadt führte durch Hög und Nehm 2:0 und nach dem ersten Schwandheimer Gegentreffer, den Schlaudt erzielte, durch Hög 3:1. Nach der Halbzeit kam Schwandheim durch

Karl-Ludwig-Gedächtnislauf am 6. Mai.

Der durch den Gruppenführer der SK-Gruppe Kurpfalz anlässlich des zehnjährigen Todesages des ermordeten SA-Mannes Karl Ludwig getitelt „Karl-Ludwig-Gedächtnislauf“ wird am 6. Mai d. J. entsprechend der Stiftung durchgeführt.

Es ist Ehrenrunde der Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, diesen Lauf, der dem Gedächtnis eines Blutzgenossen der Bewegung gilt, mit einer Mannschaft zu befehlen.

Der Start ist auf 10.15 Uhr verlegt. Tägliche Auskunft erteilt der Stadtrat für Leichtathletik, Adolf Schauh, W.-Viebrich, Dillbeistrasse 5. Für die Zeit dieses Laufs, d. h. zwischen 10 und 12 Uhr, ordne ich unbedingtes Spielverbot für Groß-Wiesbaden an.

Feil Hittler!

Der Kreisführer: (gez.) K ö s t h a u.

Am aber Jernburg wieder auf und durch Leis, Jakob und Maier fielen die weiteren Treffer.

Die Tabelle:

	Spiele	Tore	Punkte
1. Opel Rüsselsheim	5	19:6	8:2
2. FK. Kaiserslautern	5	10:5	8:2
3. VfL. Reu-Nienburg	5	11:4	6:4
4. MSB. Darmstadt	6	8:6	6:6
5. TSG. Ludwigshafen	5	8:11	4:6
6. Sportfreunde Frankfurt	5	5:15	2:8
7. Saar 1905 Saarbrücken	5	2:16	2:8

1. Hauptrunde um den Tschammer-Pokal.

Im Gegenatz zu früheren Jahren letzten sich diesmal die Gauligaerente bei ihrem ersten Eingreifen in den Tschammerpokal-Wettbewerb mit ganz wenigen Ausnahmen erfolgreich durch. Mit Ausnahme von Hanau 93, Niederrhein, Kassel 03, Germania Fröhen, Spang, Canalfast und Waier Müngen blieben alle „Erfollligen“ erfolgreich.

In Südwest waren alle sieben Gauligamannschaften siegreich. Überragende Ergebnisse erzielten Borussia Reutlingen mit 12:1 gegen Bldhof und Spang. Burbach (früher Spfr. Saarbrücken) mit 10:0 gegen Wellesweiler. Firmalens und Riders Offenbach siegten gleich Union Niederrad Har, und nur der MSB. Frankfurt zante mit einem knappen 1:0 gegen Unterliederbach etwas aus der Reihe.

MSB. siegte am Fort Bingen!

Mainz 05 — SK. Wiesbaden 3:6 (2:2).

Der MSB. hat sein erstes Pokalspiel — seiner Tradition untreu werdend — gut hinter sich gebracht. Der alte Rivalen vom Fort Bingen in Mainz wurde früher und überzeugend geschlagen. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2, der zweite Teil aber endete mit 4:1 für Wiesbaden. Die Mainzer fielen nicht mehr die schnellste Kompositionen von ebendem, sie sind nicht nur der Klammereinstellung nach — zweifellos geworden. So fanden die Einheiten: Mainz: Hahndori; Wagner, Schilder; Kiefer, Reuter, Hör; Rammann, Burtfordt, Reife, Schok, Sigi; Wiesbaden:

Fabsdorf 1 und Heuser zum Ausgleich, nachdem Heuser vorher einen 13-Meter-Voll ausgeschlossen hatte. Fabsdorf 11, Fabsdorf 1 und Heuser schafften dann eine Führung von 6:3, die in den letzten 6 Minuten noch Hög, Jäger und dem rechten Läufer Birckhof ausgeglichen wurde.

Polizei-SS, Wiesbaden — Tschif. Wombach 12:0.

Das schöne Spiel, das auf dem Doderhoffplatz leider nicht die nötige Beachtung fand, nahm einen eigenartigen Verlauf. Nach 4 Minuten führte Wombach mit 3:0! Dann kam die Polizei lehmig hintereinander zum Zuge. Bis zur Pause hatten die Gäste wieder ausgeglichen. Im zweiten Teil ging es in flotten Wechsel auf 9:3. Erst in der letzten Viertelstunde ermannen die Wiesbadener den entscheidenden Vorsprung. Wombach leitete eine kräftige, bewegliche und halligere Mannschaft, deren ständiges Zusammenpiel — eine Tugend, die aus der Not des heimatlichen Sandbodens erwachsen ist — die Polizeibedung mit einem Ersatzläufer oft nicht — siehe Anfangsüberfallung! — zu unterbinden vermochte. Anoll, die Seele des Wombacher Angriffs, trat nicht mehr in Erscheinung als seine Kameraden, die er so geschickt ins Geheiß brachte, daß der Sturm als eine gut aufeinander abgestimmte Einheit wirkte. Bei der Polizei dagegen war Horn, der eine gewaltige Arbeitslast auf sich häufte, zu leicht von der gegnerischen Abwehr als die treibende Kraft zu erkennen. Wenn er trotzdem viermal durchdrang, verdankte er das seiner außergewöhnlichen Individualität. Sein Alleingang von der Mittelreihe aus mit Rückänder aus vollem Lauf (Tor Nr. 8) war ein Meisterstück. Auch die übrigen Treffer — 3 von Pope, je 2 von Bork und Bothe und einer des Mittel-läufers Högler — waren mehr die Erlöse entschlossener Einzeloortöße als wohlüberlegtes Gemeinschaftswort. Aber schließlich gelang es auch so, einen Gegner niederzulämpfen, der augenblicklich als die beste Vertretung des Kreises Rheinbecken anzusehen ist. Der Polizei-SS, dessen Elf schon lange seiner Mannschaft von gleichem Spielstärke mehr gegenüberstand, darf auf diesen Erfolg stolz sein.

DSB. Berlin unter neuem Namen.

Der brandenburgische Gauweiler im Handball, die Deutsche Raumtennerchierung Berlin, hat in einer Mitgliederversammlung beschlossen, den Namen in „Deutscher Ballspielverein Berlin e. V.“ zu ändern.

Wer heute **PALMOLIVE-Rasierseife** kauft **60**g
rasiert sich morgen schneller und billiger Mit dem handlichen Bakelitkather

Wolff; Vogl; Debus; Schmidt; Hombach II; Giebert; Schulmeyer; Lubjahn; Fuhs; Wilhelm; Schaper.
Die sehr zahlreich erschienenen Wiesbadener Anhänger hatten die Freude, ihren Mittelstürmer Fuhs — nach schmalem Start — in einer ausgezeichneten Form und Spielaune anzutreffen; offensichtlich ist's von Dauer! Wenn Fuhs in den Meisterschaftskämpfen in seiner heutigen Verfassung gemessen wäre, dann hätten die Wiesbadener nicht bis zum Schlüsselpunkt zu hängen brauchen! Recht gut war ferner die Verteidigung einsehbar, Wolf, dem nun beim ersten Treffer der Mainzer ein Lapus postiere; sonst aber hielt er eine Reihe von schmerzlichen Sätzen ausgedrückt. In der Läuferreihe war Schmidt auffallend matt, und Giebert tritt wurde bald müde. Neben Fuhs war Schulmeyer sehr gut. Wilhelm baute, besonders in der zweiten Hälfte, sehr schön und klar auf.

Die Hauptschwäche der Mainzer lag in ihrer Läuferreihe. Auch die Verteidigung arbeitete nicht immer fehlerlos. Der Sturm dagegen ist nicht schlecht, aber er ist ganz auf sich allein angewiesen. Die Ulf hat sich vor der Pause bis zum Ausgleich völlig ausgegeben. Sie brach später, nach dem 4. Wiesbadener Treffer, völlig zusammen und wäre, hätte das Spiel noch länger gedauert, für eine schwere „Padung“ reif gewesen. Der Schiedsrichter Dr. Müller-Franzfurt bemühte sich mit nicht ganz überzeugendem Erfolg um die korrekte Leitung des Kampfes.

Die Wiesbadener nehmen nach zunächst verteiltem Spielverlauf bald das Heft in die Hand. Eine weite Vorlage von Fuhs kommt genau auf Schulmeyers Fuß; der läuft und stellt erst, Fuhs ist in Stellung gegangen, täpft, es heißt 1:0. Dann legt sich Schulmeyer energisch kämpfend außen durch, eine Straffschüsse folgt, Hohndorf will fangen, aber Fuhs springt und köpft wieder mit dem Kopf zu und hinein: 2:0. Die Mainzer scheinen bereits jetzt rechtlos geschlagen. Da läßt Martin Wolf einen harmlos aussehenden weiten Koller von Reize über seine Arme ins Tor gleiten. Nun drehen die Nullstürmer auf, doch einem Erinnerung kommen an frühere Tage. Und es fällt auch wirklich der Ausgleich: ein blühndes Durchspiel des Innenturnms beschließt Schap mit einer flachen Bombe, die mächtig im Tor einfliegt.

Nach der Pause sieht es zunächst so aus, als sollte es in diesem Tempo der medizinischen Kontrolle weitergehen. Erst macht Hohndorf einen traffen Fehler; während er im Gelände einen Frühlingspartergang unternimmt, schießt Wilhelm aus weiter Entfernung auf's leere Tor; zur Sicherheit läuft Schulmeyer hinter dem munter tollenden Bär, bemüht sich aber, die Kugel nicht mehr zu berühren, wohl um den eigentlichen Schützen nicht um sein Urheberrecht zu bringen: 3:2. Aber postwendend Ausgleich und 3:3; es ist die Ulf im Wiesbadener Strafraum gewesen, und endlich gelang dem Einsoußen die ein erfolgreich Treffer.

Im Wiesbadener Angriff hat man wieder einmal umgestellt. Welt es vorher zwischen Fuhs und Schulmeyer so schön geklappt hatte, ist man auf die Idee gekommen, das zu ändern: Schulmeyer räumt mal wieder innen! Trotzdem kommt jetzt der Sieg, Fuhs, von Wilhelm bedient, schmettert von der Strafraumgrenze einen gewaltigen Schuß unter die Latte — ein Tor, das man nicht oft sieht! Und nun ist Feierabend bei der Firma Wulff. Jetzt könnte der gegnerische Sturm stehen, wie immer er wollte, es würden dennoch Tore fallen. Sie fallen auch. Nach einer Ecke kommt Wilhelm zu einem erfolgreichen Nachschuß, und schließlich löst der Einsoußen einen Flanke so zu dieser Zeit rauszusenden spielenden Hombach II ein. Das 6:3 ist fertig. Es ist möglich der höchste Sieg, den der HSV, jemals am Fort Bingen erzielt hat.

Abschluß der Punktejagd.

Kreisliga I, Wiesbaden:

Riders Wiesbaden — SpVgg. Eltroite 4:1 (3:1).

Im letzten Treffen der Serie übertrug sich die Riders mit klarem Sieg über Eltroite einen 4-Punkte-Vorsprung vor SpVgg. Hohheim und einen guten zweiten Tabellenplatz. Das Spiel begann mit überausgehendem Latendrang des Wiesbadener Angriffs, der durch Stolz auf Rechtsaußen merkwürdige Verstärkung erliefen hatte. Obwohl Schwab im Gäßter noch manches hielt, lagen die Rheingauer schon nach knapp einer halben Stunde mit drei Toren im Rückstand. Auf Rechtsaußen ließ Fuhs scharf ein, dann erzielte Stolz durch Schlußschuß aus fast unangenehmem Winkel und er konnte auch durchlaufend den Eltroiter Schlußmann zum dritten Male schlagen. Das war der Reihroten doch zweif, sie kamen härter auf, und nach Vorlage von Fritzel durch den Mittelstürmer Gäßter ein Gegentreffer.

Abschluß des Internationalen Turniers in Rom.

Deutschland gewann den Königspokal.

Die Erfolgserie der deutschen Reiter beim Internationalen Turnier in Rom wurde am Schlußtage fortgesetzt. Deutschland legte auch auf das letzte Springen Bescheid und gewann durch „Alchimist“ unter Oberleutnant Brinkmann den Königspokal, der dem Sieger von König Victor Emanuel in der Ehrenlegion persönlich überreicht wurde. Der Schlußtag gestaltete sich bei herrlichem Wetter zu einem großen gesellschaftlichen Ereignis. Unter den Ehrenpreise bemerkte man den deutschen Hofkammerherrn von Haßel.

Das Springen um den Königspokal war nur den besseren Pferden vorbehalten. 21 Reiter kamen an den Start. Es ging über den nicht gerade leichtes Kurs mit 12 Hindernissen und 15 Springen. Nur drei fehlerlose Reiter waren zu verzeichnen, nachdem schon „Fridolin“ mit 4 Fehlern eine zeitlang geführt hatte. „Ranco“ und „Erica“ waren die ersten, dann übertraf „Alchimist“ unter Brinkmann die Leistungen dieser beiden Pferde erheblich in der Zeit und setzte sich mit 0 Fehlern und 1:37,4 an die Spitze. Italiens Coppa-Vierde „Baber“, wurde ebenfalls mit einem fehlerlosen Reitt auf dem 2. Platz und wurde hinter „Ranco“ nur Dritter. Weiter hatte Oblt. Brinkmann mit „Baron“, der schon wie am ersten Tage an der Mauer stehen blieb und dadurch drei Fehlerpunkte erhielt. Ohne dieses Mißgeschick hätte Brinkmann auch noch den zweiten Platz sicher gehabt, während es so für „Baton“ nur zum 5. Platz reichte.

Am Vormittag wurde das von rund 80 Pferden bestrittene Springen um den Preis von Vdo Rams entschieden, in dem die Franzosen durch „Clair“ (Cdt. Durand) zu einem Erfolg kamen. Frau Deffers-Deutschland auf „Ton“ blieb mit 0 Fehlern nur um 2 Sekunden geschlagen. „Landfried“ unter Rittm. Womms ging wesentlich besser als zwei Tage zuvor und belegte fehlerlos den 6. Platz.

Ergebnisse: Um den Königspokal: 1. „Alchimist“ (Oblt. Brinkmann) 0 Fehler, 1:37,4; 2. „Ranco“

aber der Sturm der Rheingauer spielte zu gerissen, um für weitere Erfolge gut zu sein. Der in der Hälfte sehr schnelle, lebhaft und spannende Kampf laute nach Seitenwechsel erheblich ab. Man merkte, daß beide Parteien dem Spiel nicht mehr allgütige Bedeutung beizumessen. Eltroite schloß einen unnötig vergeblichen Elfmeter dem Tormann in die Hand. Beiderseits wurde eine Menge verübt, die Mehrzahl an Torangelegenheiten hatten dabei die Riders, denen denn schließlich auch durch Reus, der mit dem Ball an dieser Stelle vor bis ins Tor lief, noch ein vierter Treffer gelang. Durch die bessere Gesamtleistung ist ihr Sieg voll auf verdient, teilweise lief ihr Kombinationspiel ganz ausgezeichnet. In der Tabelle ändert das Ergebnis wenig. Lediglich die Rheingauer fallen etwas zurück und belegen nun gemeinsam mit SpVgg. Waldstraße den 4. Platz — Riders (2. W.) — Eltroite (2. W.) 6:1.

Der Schlußstand ist folgender:

1. HSV 1902 Biebrich	22	17	9	2	83:20	37:7
2. Riders Wiesbaden	22	14	4	4	56:32	32:12
3. SpVgg. Hohheim	22	12	4	6	54:40	28:16
4. SpVgg. Eltroite	22	12	3	7	46:26	27:17
5. SpVgg. Waldstraße	22	12	3	7	36:27	27:17
6. SpVgg. Dohheim	22	8	7	7	40:40	23:21
7. SpVgg. Kallau	22	10	3	9	40:47	23:21
8. HSV 08 Schierstein	22	6	4	12	45:62	16:28
9. HSV Winter	22	7	1	14	41:61	15:29
10. HSV 1919 Biebrich	22	5	3	11	40:58	15:31
11. HSV Sprenden-Kamb.	22	5	1	11	38:70	12:32
12. HSV Ehrlich	22	5	1	16	42:67	11:33

Freundschaftsspiele.

HSV 1902 Biebrich — Victoria Edenheim 4:0 (1:0).

Obwohl sie mit Erfolg für Kraus, Gilles und Standtke antraten, gelang den Biebrichern ein demeritenswerter Sieg über den Frankfurter Bezirksklubverein. Allerdings verlief das Spiel durchaus nicht so einseitig, wie das Ergebnis es anzudeuten scheint. Im Spiel selbst hatte unter anderem ebenfalls, aber vor dem Spiel schloß ihnen die Entschlüsselung. Dagegen zeigte sich Reiter in ihrer Spätsphase, und er hat mit drei Treffern auch wesentlichen Anteil am Erfolg. In der ersten Hälfte konnten die schnell wechselnden Angriffen beide Torhüter ihr Können unter Beweis stellen; schließlich glückte durch Reiter die Führung, drei Mann umspielend scharf er platziert ein. Gerade während einer Frankfurter Drangperiode fiel dann das zweite Biebricher Tor bei Reiters blühndem Vorstoß, sein drittes Tor war freilich nicht ganz regulär, ein wenig „Hand“ half mit. Nach scharfer Kombination von Reiter zu Binder konnte der zur Mitte gelangene Rechtsaußen Hof den vierten Treffer schießen. Die Gesamtleistung des Siegers in dem fairen, anspendenden Spiel konnte gut gefallen, sie bewies einmal mehr, daß HSV 1902 magerüster und mit Vertrauen in die schwereren Aufstiegskämpfe eintreten kann.

HSV Reutheim — SV 1920 Idstein 4:1.

Biebstadt erliefen in Trauerstorf und legte eine Gebendminute ein für seinen so blühend verhaltenen Mitspieler Christian Weller ein. Das Spiel selbst hatte unter anderem harten Wind mit zu leiden. Dennoch zeigten beide Mannschaften ein gefälliges Spiel, bei welchem Biebstadt diesmal das Schießen nicht verlag, und nach Toren von Weller, Wex und H. Reim (2) einen weiteren 4:1-Sieg über den Nordhessen-Beretreter herausspielte. Schiedsrichter Reith (SV 1902 Biebrich) gut.

Schlusstabell der Sammelgruppe (untere Mannschaft):

1. Riders III	10	7	2	11:17	16:4
2. Biebstadt II	10	6	1	13:15	13:7
3. HSV 1902 Biebrich III	10	5	1	4:21	11:9
4. Frauenstein II	10	4	1	16:22	9:11
5. Erbenheim II	10	3	1	26:24	7:9
6. Post II	10	2	—	10:34	4:16

HSV Rautod — SV Biebrichstadt 1:3 (1:1); Jugendmannschaften 0:0.

Leichtathletik.

Die Wiesbadener Langstreckler

hielten sich in Bonn bei dem reißenden 25-km-Lauf gut. Hornung wurde hinter hannemann-Koblenz, der die Strecke in 1:33,30 Min. zurücklegte, und Reiters, dessen der 1:33,30 bestatete, in 1:33,14. Dritter, der 1:34,11, den 8. Platz vor dem dritten Vertreter von Salmfeld, Herbel (SV 1908 Darmstadt), der in 1:42,45 wurde. Im 50-km-Wettbewerb legte Dieg (Bonn) in 4 Std. 59 Min. vor Albrecht (Kellsgarten-TCV Mainz) mit 5:02 Std.

Um die deutsche Hockey-Meisterschaft

Die Bannrunde:

HSV Jena — HSV Königsberg 2:1 (1:1); HSV Essen — Uhlendorfer Klipper 3:2 (1:1) n. Verl.

Mit zwei Begegnungen wurde am Sonntag die erste deutsche Hockey-Meisterschaft geklärt. In Essen waren die Uhlendorfer Klipper zu Gast und wurden nach hartem Kampf von HSV Essen in der Verlängerung mit 3:2 (1:1; 2:2) geschlagen. Rund 1500 Zuschauer erlebten einen Kampf auf Biegen und Brechen. In der 10. Minute kam HSV durch eine Strafede, verwandelt durch Huffmann II, zum Führungstreffer. Die Klipper kamen dann besser auf und schloßen den Ausgleich durch den Mittelstürmer Schabendorf. Nach dem Wechsel waren die Gäste zunächst leicht überlegen, trotzdem kam HSV durch Mittelstürmer Maier wieder zum Führungstor. Die Hamburger kämpften unerbittlich weiter und vermochten auch durch den Halbfinken Grene wieder gleichzuziehen. Die 20 Minuten der ersten Verlängerung brachten ausgeglichenes Spiel, das torlos endete. So daß eine zweite Verlängerung notwendig wurde. Die HSV-Stürmer unternahm jetzt einen geschlossenen Vorstoß, der ihnen auch den Erfolg brachte. Huffmann flankte zur Mitte, wo der Angreifführer Maier zur Stelle war und den siegreichenden Treffer einlieferte.

Knapper Sieg auch in Jena.

Das zweite Vorrundenspiel die Meisterschaft führte in Jena den HSV Jena und den HSV Königsberg zusammen. Obwohl die Mitte-Mannschaft als harter Kandidat galt, gelang es den Ostpreußen, eine ganze Spielhälfte hindurch den Kampf offen zu halten. Erst nach dem Wechsel scherteten sich die Jenerer einen knappen 2:1- (1:1)-Sieg.

97 Linden deutscher Rugby-Meister

Im Endspiel unterlag die HSV Heideberg in Hannover mit 11:32 (5:12).

Das Endspiel um die deutsche Rugby-Meisterschaft zwischen Hannover-Linden 1897 und der HSV Heideberg endete am Sonntag in Hannover mit dem erwarteten Siege der Hannoveraner. Das außerordentlich hohe und überlegen erscheinende Ergebnis von 32:11 (12:5) übertraf jedoch etwas — Gegen die überaus schnelle und langweilere Dreiviertelreihe der Hannoveraner waren die Ausländischen ziemlich machtlos, zumal sie nach dem Ausfall ihres besten Spielers Wiltner 1 nach 20 Minuten erheblich geschwächt wurden. Hannover ersieg sich 4:0, 1:0, 1:0, 1:0. Der überragende Spieler der Mannschaft, der fast alle Versuche einleitete, das Spiel dirigierte und immer mehr offenete, war der Nationale Jochimsil, dem die Lindener in erster Linie den einmüßigen Spiel verdanken. Heideberg zeigte sich nach dem Ausfall von Wiltner 1 unfähig und deprimiert und konnte den flugen und schnellen Spiel des Siegers nicht genügend Widerstand leisten. Bester Mann war hier Wiltner III, nach ihm ist Schütz zu nennen.

Tennis.

Um den Davis-Pokal.

Das Davis-Pokal-Spiel zwischen Neuseeland und China wurde am Freitag in Brighton mit dem Doppel fortgesetzt. Wie nicht anders zu erwarten war, gewann das neuseeländische Doppel Wallfrog/Siebmam gegen die beiden Chinesen Kuo-Sin-Kie/Walpai 6:3, 6:3, 6:2. Der Kampf hielt damit 2:1 für Neuseeland.

Am ersten Tag der Davis-Pokal-Begegnung zwischen der Schweiz und Irland in Montreux lösterte sich jedes Land einen Punkt. Bei seinem Welter kam Rogers über den bereits spielenden Schweizer Meister Elmer mit 8:5, 1:3, 6:1, 6:3 zum Siege, und bisher schlug Mr. Beach 6:4, 6:2, 6:1.

In Budapest fand das Davis-Pokal-Spiel der ersten Runde zwischen Ungarn und Belgien statt. Dasselbe schlug Lacroz 4:6, 7:8, 6:4, 6:3, 6:3. Die zweite Begegnung mußte wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Gabor hatte über Renard-Belgien einen Vorteil von 5:7, 6:4, 6:4. In Amsterdam begann am Freitag bei flühem Wetter der Davis-Pokal-Kampf Holland gegen Südafrika. Holland trat ohne seinen besten Spieler Zimmer, der in diesem Jahre noch nicht genügend trainiert hat, an. Die letzten Südafrikaner brachten sich erwartungsgemäß am ersten Tage durch Siege von Kirby über Tischmayer mit 6:2, 7:5, 8:5 und von Jarqueharfen über Hughan mit 6:1, 6:1 in Front.

Sport-Rundschau.

Englische Gäste auf Deutschlandfahrt.

Der Spielplan der fünf Gastspiele von Manchester City in Deutschland hat eine Änderung erfahren. Das erste Spiel findet nicht in Essen sondern in Duisburg statt, während das nach Leipzig angelegte Spiel in Berlin zum Austrag kommt. Der neue Spielplan hat nun folgende Aussehen: 6. Mai (Himmelfahrt) in Duisburg, 8. Mai in Bayreuth, 12. Mai in Schweinfurt, 19. Mai in Berlin und 22. Mai in Stuttgart.

Für die beiden ersten Spiele wurden folgende deutsche Mannschaften aufgestellt: Duisburg: Lor; Kolbe (Schalle 1904); Verteidiger: Jones (Jortuna Düsseldorf), Schulz (Arminia Hannover); Stürmer: Gellisch (Schalle 1904), Schulz (H. Saarbrücken), Heermann (SV Waldhof); Stürmer: Elbern (SV Bielefeld), Stiffing (SV Waldhof), Edert (Wormatia Worms), Sepan, Urban (beide Schalle 1904). — Wuppertal: Lor; Jürissen (Krotweil Oberhausen); Verteidiger: Weis (Krotweil Oberhausen), Wünnberg (Krotweil Oberhausen); Stürmer: Kasper (H. Schweinfurt), Rohde (TSV Eintracht), Klinger (H. Schweinfurt); Stürmer: Rodeck (Hannover 1896), Berndt (Tennis Borussia Berlin), Lenz (Krotweil Oberhausen), Eriebinger (SV Mannheim), Gärtner (Olympia Lötlich).

Stuttgarter Riders wieder in der Schweiz.

Servette Genf hat für Pfingst-Sonntag die Gaufringmannschaft der Stuttgarter Riders verpflichtet. Das Rückspiel kommt am 20. Juni in Stuttgart zum Austrag.

Delfau vorzuleisten.

Der Gau-Mitte-Reiter Delfau 1906 hat gegen die Wertung des von SpVg. Kassel mit 2:0 gewonnenen Spieles Einspruch erhoben. Der Grund dieses Protestes liegt darin, daß der Kampf nicht auf der ursprünglich vorgedehnten Kurlschellen-Kampfbahn in Kassel, sondern auf dem Platz des Spielbereichs ausgetragen wurde. Der Einspruch führt der Entscheidung durch die Reichsgerichtsstellung.

Reihen gegen HSV vorzuleisten.

Das zur Gaufringmannschaft I gehörende Reiterturnierspiel zwischen Reuten 1909 und Hamburger SV wird bereits am 6. Mai im Beutener Stadion ausgetragen.

(St. Campello) 0 Fehler, 1:41,8; 3. „Jaber“ (Setoni) 0 F., 1:48,4; 4. „Erica“ (H. von Grovelli) 0 F., 1:49,5; 5. „Baton“ (Brinkmann) 3 F., 6. „Longo“ (Cpt. Bonaventura) 4 F., 1:38,8.

Italien vor Deutschland.

Das 12. Internationale Reitturnier in Rom erreichte am Freitag mit der Entscheidung des Preises der Nationen um den wertvollen Mussolini-Pokal seinen sportlichen Höhepunkt. Italien legte mit 12 Fehlerpunkten vor Deutschland (16%), der Schweiz (55%), Frankreich (56) und der Türkei mit 74 Fehlerpunkten. Österreich und Holland geben den für sie ausfallslos gewordenen Wettbewerb auf. Zum ersten Male seit 1899 gelang es damit den Italienern den vielbegehrten Pokal — den ersten gewonnenen Deutschen 1904 ebenfalls zu behalten. Italiens Sieg war durchaus verdient, von acht Ritten blieben fünf fehlerlos, eine Leistung, der echte Anerkennung gezollt werden muß.

Die Deutschen hatten einen unglücklichen Start. Der Springderbhöfeger „Andrat“ (Rittm. Romm) stürzte und war damit schon nahezu aussichtslos geworden. Unsere drei übrigen Reiter, „Claf“ (Hptm. v. Barnewald) und „Lora“ (Rittm. Kurt Hesse), machten 4 bzw. 8 Fehler, während „Alchimist“ ein fehlerloses Barcouros unter Oblt. Brinkmann gelang. Italien hatte dagegen zwei fehlerlose Ritte, von V. Fralietto auf „Lora“ und Cpt. Conforti auf „Caba“, auszuführen, und ging 5. mit einer Kartei von 4 Fehlern in den zweiten Umkreis. „Lora“ machte hier ebenfalls 4 Fehler, und damit war der Gleichstand erreicht, nachdem „Claf“ fehlerlos geprügelt war. Die beiden letzten Ritte brachten die Entscheidung. Italien hielt das Ergebnis von 12 Fehler, denn „Caba“ und „Jaber II“ bemängelten alles glatt, dagegen verlor sich „Alchimist“ am dreifachen Sprung und zog sich 4 Fehler zu. „Lora“ erhielt einen Viertel-Fehlerpunkt wegen Zeitüberschreitens angesetzt, so daß Deutschland mit 16 1/2 Fehlern den 2. Platz, diesen jedoch weit vor den übrigen Länder-Mannschaften, beisehen konnte. Stürmer über Stöbel brach los, als der letzte italienische Reiter mit 9 Fehlern das Ziel passierte, und nach längerer wurde die Begeisterung, als letzter Mussolini persönlich den Siegern den Pokal überreichte.

Die Bedeutung der Reichsfinanzverwaltung für Staat und Volk.

Fachwissenschaftliche Tagung für Reichsfinanzbeamte vom 3.—8. Mai in Wiesbaden.

Heute beginnt in Wiesbaden eine fachwissenschaftliche Tagung für 1300 Reichsfinanzbeamte, Abt. Steuer. Aus dem ganzen Reich kommen die Teilnehmer in die Weltstadt, um hier aus beruflichem Munde bis zum 8. Mai unterrichtet zu werden über die Aufgaben, die sie in ihrer täglichen Arbeit für Volk und Vaterland zu leisten haben. Wir heißen unsere Gäste herzlich willkommen in der Räderstadt und wollen hoffen, daß sie neben ihrer Tagungsarbeit noch genügend Zeit finden werden, unser schönes Wiesbaden und seine landschaftlich so reizvolle Umgebung, die sich in herrlicher Frühlingsschönheit zeigt, kennen zu lernen. Um auch der Wiesbadener Bevölkerung einen Einblick in die Berufsarbeit unserer Gäste zu ermöglichen, zeigen wir nachfolgend kurz die Bedeutung der Reichsfinanzverwaltung, dieser höchsten Säule der Staatsverwaltung, auf.

Die Schriftleitung.

Die Reichsfinanzverwaltung ist am 1. Oktober 1919 geschaffen worden. Obwohl mit ihrer Gründung ein alter Wunsch aller nichtparteilich gesinnten, die Reichseinheit erringenden Deutschen erfüllt wurde, stand diese Gründung unter einem ungünstigen Stern, weil sie zeitlich mit dem verlorenen Weltkrieg zusammenfiel und sie von dem Fluch des Schandfriedens von Versailles überschattet wurde. Es ist deshalb verständlich, wenn die junge Reichsfinanzverwaltung in weiten Kreisen als Ausdruck der Rache und als Instrument der Erfüllung politischer Aufgaben und entsprechend eingeschätzt wurde. Die wohlwollende, jede private Initiative erlösende Bestätigung durch die Erbvertrags-Steuergesetze in Verbindung mit der Infaktion brachte sie vollends in Verfall, aus dem sie sich trotz aller Anstrengungen der pflichttreuen Beamtenführung in der Nachkriegszeit nicht lösen konnte. Als sich dann unter Brüning noch die gesamte Landwirtschaft gegen die weitere Ausparierung wehrte und die „Schwarze Fahne“ in den Demonstrationen vor die Finanzämter getragen wurde, war die Klüft zwischen der Verwaltung und dem Volke so breit und so tief, daß man eine Überbrückung kaum noch für möglich hielt. Erst der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung brachte auch hier, wie an so vielen Stellen der bisherigen Zeit, und schenkte gemeinsamer dem deutschen Volke eine neue Reichsfinanzverwaltung, die nunmehr aber fest im Volk verwurzelt ist.

Die Reichsfinanzverwaltung im Adolf-Hitler-Staat ist in erster Linie dazu berufen, die finanziellen Mittel bereitzustellen, deren die Reichsregierung zur Durchführung ihrer großen Aufgaben bedarf. Dies geschieht nach dem Grundsatz, daß gesunde Finanzen nur in einer gesunden Wirtschaft möglich sind, und bedingt, daß die Verwaltung nicht nach rein finanziellen Erwägungen, sondern nach wirtschaftlich-wirtschaftlichen Gesichtspunkten geleitet wird. Dementsprechend hat Staatssekretär Frh. Reinhardt seine Steuerreform, deren erster Abschnitt mit der Einkommen- und Körperschaftsteuerreform vom 16. Okt. 1934 und deren zweiter Abschnitt mit der Realsteuerreform vom 1. Dez. 1936 inzwischen abgeschlossen worden ist, am 1. Juni 1933 mit dem

„Generalangriff gegen die Erwerbslosigkeit“

begonnen. Zum ersten Male in der deutschen Finanzgeschichte wurde damit durch ein organisches Gesetzgebungswerk die nationalsozialistische Auffassung verankert, daß Steuerpolitik und Wirtschaftspolitik ein einheitliches Ganzes sind. Durch diese neue Finanz- und Wirtschaftspolitik ist es gelungen, die Zahl der Erwerbslosen im Laufe von vier Jahren auf etwas über 1 Million zu senken und trotz erheblicher Steuerentlastungen und Steuererleichterungen das Steueraufkommen um rund 5 Milliarden RM zu erhöhen. Gerade dieses Beispiel zeigt am sichtbarsten die große Bedeutung einer selbstbewussten und deshalb guten Steuer- und Wirtschaftspolitik für Volk und Staat.

Es wäre vollkommen falsch, in dem nationalsozialistischen Finanzbeamten den rücksichtslosen Steuerhölzerling zu sehen. Die Beamtenchaft legt den größten Wert darauf, dies nicht zu sein, sondern erstrebt die Schaffung eines Vertrauensverhältnisses zu den Steuerzahlern. Die Reichsregierung unterhält diese Bestrebungen durch die Tat, indem sie jede Erhöhung der Realsteuern ablehnt und die notwendigen Steuern durch Gewährung weitgehender Ermäßigungen für lindernde Familien und durch Steuererleichterungen für vertriebenen wirtschaftlicher Art sozial und wirtschaftlich tragbar gestaltet. Das

Steueraufkommen ist nicht Zielgedanke,

sondern liegt in unzähligen Kanälen der deutschen Volkswirtschaft wieder zu, um dort in vielfältigster Form alle Erwerbszweige zu befruchten. So ist die Reichsfinanzverwaltung in besonderem Maße berufen, das wirtschaftspolitische, arbeitsmarktpolitische und sozialpolitische Programm des Nationalsozialismus praktisch zu verwirklichen. Der Aufgabenkreis der Verwaltung beschränkt sich keineswegs auf die Vereinnahmung von Steuern und Ab-

gaben, sondern ist mehr und mehr auch auf Auszahlungen umgestellt worden. Man denke nur an die wichtigen Zahlungen der Ehestandsbarleben, der Beihilfen für kinderreiche Familien, der Inanspruchnahme der Forderungsbilligungsgeld, Steuerzuschüsse und Hauszinssteuerabsetzungen anleihen. Auf diese Weise verlieren die Finanzstellen den „nur nehmenden“ Charakter; sie werden vielmehr mehr und mehr zu gebenden Einrichtungen umgestaltet, so daß sich allmählich eine grundlegende Wandlung des Aufgabenbereichs vollzieht, die für die Wertung der Finanzstelle in der öffentlichen Meinung von großer Bedeutung sein wird.

Man hat es früher einmal gesagt, daß man das Ansehen eines Staates nach dem Grade der Güte seiner Steuerverwaltung bemessen könne. Hier liegt der Kern einer großen Staatsweisheit, denn zweifellos sind eine solide Finanzverwaltung und eine laubere Finanzverwaltung wichtige Stützen des ganzen Staatsgebäudes. Das nationalsozialistische Deutschland hat bereits den Beweis erbracht, daß es im Gleichschritt mit der staatlichen Neuordnung auch seine Finanzverwaltung vereinheitlichen und damit verbilligen konnte. So sind bereits drei höhere Landesfinanzämter aufgehoben worden. Am 1. April 1937 ist eine klare Aufgabentrennung zwischen dem Reich und den Gemeinden auf dem Gebiete der Gemeindefeuer, am 1. April 1938 wird sie auf dem Gebiete der Grundsteuer geschaffen, durch die den Finanzämtern die Verwaltung, den Gemeinden die Erhebung der Realsteuern übertragen wird. Im inneren Verwaltungsbetrieb ist durch das Steueranpassungsgesetz vom 16. Oktober 1934 die einheitliche Rechnungslegung für alle Reichs-, Landes- und Gemeindeverwaltungen auf der Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung durchgeführt worden, was einen Wendepunkt unserer früheren Rechtsaufstellung bedeutet. Das Steueranpassungsgesetz wird in Steuerzweigen nach einer staatsbürgerlichen Verwaltungsanordnung erfinden, die — seinen unangenehmen Beispielen hat, und die eine selbstverständliche Pflichterfüllung des deutschen Staatsbürgers und Volksgenossen gegen seinen Staat und sein Volk ist.

neue Steuerreform

bilden, die von dem vorwiegenden Negativen auf das vorwiegend Positive umgestellt sein wird. Diese neue Generation, die von Kindesbeinen an im Geiste der nationalsozialistischen Pflichterfüllung und Opferbereitschaft erzogen und groß geworden ist und seit in der nationalsozialistischen Weltanschauung wurzelt, wird das Ererbte nicht anders beurteilen als ihre Väter und Großväter. Sie wird im Steuerwesen nur noch eine staatsbürgerliche Verwaltungsanordnung erfinden, die — seinen unangenehmen Beispielen hat, und die eine selbstverständliche Pflichterfüllung des deutschen Staatsbürgers und Volksgenossen gegen seinen Staat und sein Volk ist.

„Das deutsche Antlitz im Spiegel der Jahrhunderte.“

Bildwerke seit der Zeit Hermanns des Cheruskers bis zu Adolf Hitler.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Die schöne Ausstellung, die am 2. Mai in Frankfurt a. M. unter obigem Namen der Öffentlichkeit übergeben wurde, soll nicht wegen der eindrucksvollen Bilder oder der Erinnerung an bekannte Köpfe der Geschichte unseres Volkes betrachtet werden. Ihr Sinn ist vielmehr, aus der nationalsozialistischen Überzeugung von der Grundlage aller Kultur in den erblischen Kräften der Rasse die unumwandelbaren und beständigen Kluswerte unseres Volkes durch alle Wechselläufe seiner Geschichte hin deutlich zu machen. So heißt es in dem Vorwort der Reichsleitung des Nationalsozialistischen Amtes der NSDAP, in dem Führer durch diese Ausstellung. Ein Gang durch die Ausstellung offenbart eine außerordentlich eindrucksvolle Darstellung des deutschen Antlitzes durch die vergangenen 2000 Jahre, von den alten Germanen bis zur Gegenwart. Und immer und immer wieder läßt sich auf den Gesichtern der gleiche Ausdruck, die gleiche Rasse erkennen, ob man den Bamberger Reiter mit einer marionettenhaften Gestalt aus den braunen Reiten der SA, oder einen Kopf eines alten Germanen mit irgend einem anderen Heiden aus dem Weltkrieg vergleicht. Das Nationalsozialistische Amt legt, wie Dr. Kranz, dem Nationalsozialistischen Amt in Gießen bei dieser Gelegenheit mitteilte, hinter dieser Ausstellung, denn es hat keine Hauptaufgabe mit darin, die Volksgenossen immer mehr von dem Wert der Rasse zu überzeugen und sie mit Stolz auf die großen Männer bilden zu lassen, die das deutsche Volk hervorgerichtet hat. Das Nationalsozialistische Amt hat die Ausstellung ab, für die man sich schwerlich geeignete Räume hätte wünschen können, wenn auch die Lichtverhältnisse nicht immer die besten sind. Die Ausstellung umfaßt 23 einzelne

In dieser Formung des deutschen nationalsozialistischen Menschen der Zukunft mitzumitern, betrachten die Reichsfinanzbeamten als ihre besondere Pflicht. Dieser Arbeit dienen auch die großen fachwissenschaftlichen Tagungen, die Staatssekretär Frh. Reinhardt ins Leben gerufen hat, deren siebente am 3. Mai 1937 in Wiesbaden beginnt. D. H.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk eröffnete die Tagung.

Am Montagvormittag eröffnete der Reichsfinanzminister die fachwissenschaftliche Tagung im Paulinenhofgebäude. Der Minister wies darauf hin, daß der Wert und die besondere Bedeutung dieser fachwissenschaftlichen Tagungen in der engen Verbindung von fachwissenschaftlicher Schulung und Pflege des Kameradschaftsgeistes läge und sie für jeden Teilnehmer ein inneres Erlebnis werden müßten. Gegenstand der Tagung seien die drei großen Aufgabenstellungen und Ertrag geändernden Steuern, deren Erhaltung im Steuersystem des Dritten Reiches eine besondere sorgfältige und eingehende Schulung rechtfertige. Hätten doch die Einkommen- einschließlich Lohnsteuer im abgelaufenen Rechnungsjahr 1936 3,2 Milliarden RM, die Körperschaftsteuer 1 Milliarde RM, und die Gemeindefeuersteuer rund 850 Millionen RM, zusammen also mehr als 5 Milliarden RM, erbracht, so daß sie die Hälfte des gesamten Steueraufkommens im Reich, Ländern und Gemeinden umfassen. Noch deutlicher ergebe sich die besondere Bedeutung der Einkommen- und Körperschaftsteuer aus der Tatsache, daß diese beiden Steuern allein etwa ein Drittel des Gesamtaufkommens an Reichsteuern ausmachen. Aus diesem alle ergebe sich aber auch, daß die Einkommen- und Ertragsbesteuerung aufs höchste in das wirtschaftliche Leben nicht nur der Volksgemeinschaft, sondern jedes einzelnen wirtschaftlich tätigen Volksgenossen eingreife. Umso bedeutungsvoller sei die Aufgabe der Reichsfinanzbeamten, und umso größer ihre Verantwortung, die gerade bei der Durchführung der Betanlagung dieser Steuern auf ihnen ruhe. Er wünsche, daß sie sich dieser Verantwortung sowohl gegenüber dem Reich, dessen Ziele sie mitverantwortlich helfen sollten, wie auch gegenüber dem Steuerpflichtigen, die eine gerechte und gleichmäßige Besteuerung erwarten könnten, stets voll bewußt seien.

Zum Schluß gab der Minister einen kurzen Überblick über die Gründe und Ziele der Finanz- und Wirtschaftspolitik im Dritten Reich.

Der Reichsfinanzminister besichtigte die Kuranstaltungen.

Am Montagvormittag nahm Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk die Kuranstalten in Wiesbaden einschließlich der fachwissenschaftlichen Tagung der Finanzbeamten zum Anlaß, auch den Wiesbadener Kuranstaltungen einen Besuch abzustatten. In seiner Begleitung befand sich Oberfinanzpräsident Dr. Lathen. Die Herren wurden von Direktor Vogler von der Städt. Kur- und Badeverwaltung geführt, der den Gästen das Kurhaus, die Brunnenkolonnade und das Spielbad auf dem Neroberg zeigte.

Abteilungen, die im allgemeinen mit dem ältesten Bildwerk beginnen und mit dem jüngsten schließen. Alte Germanenbilder, Soldaten, Staatsmänner, Baumeister, Vater, Bildhauer, Ärzte, Kaufleute, Frauen, Bürgermeister und Kaiser, Dichter, Erzähler, Buchhändler, Erzieher, Weltweisheiten, Wissenschaftler, Reichswalter, Denker, Kinder des völkischen Gedankens, Naturforscher, Erfinder, Anführer und Wirtschaftsgründer, Landwirte, Bauern, Kolonialpioniere, Grenz- und Auslandsdeutsche, die Auszüge des Nationalsozialismus und eine Reihe Zeugnissen unbekannter Namens zeichnen sich in einer Anzahl von Bildern aneinander, und durch alle Antike geht der gleiche Zug, hinter jeder Stirn scheint sich der gleiche Gedanke zu formen, jeder Mund scheint die gleichen Worte formen zu wollen. Die Stadt des deutschen Handwerkers hat den Handwerker aber einen besonderen Ehrenplatz eingenommen, sie sind im Refektorium untergebracht, diesem Refektorium, das selbst ein Beispiel ist bester handwerklicher Kunst.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimatologie beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	2. Mai 1937			3. Mai		
	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr
Luftdruck (auf 0° und Normaldruck)	732,5	731,3	730,3	728,5		
Lufttemperatur (tiefste)	14,7	21,3	16,3	15,0		
Relative Feuchtigkeit (tiefste)	61	62	69	62		
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—		
Wetter	bester			bester		

2. Mai 1937: Höchste Temperatur: 21,6.
Zagtemperatur der Temperatur: 17,2.
3. Mai 1937: Höchste Nachttemperatur: 12,5.
Sonnenstundendauer am 2. Mai 1937: 6,00.
Sonnenstundendauer am 3. Mai 1937: 4,20.

Der Rundfunk.

Dienstag, den 4. Mai 1937.

Reichssender Frankfurt 251/1195.

- 6.00 Choral, Morgenprach, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter, 11.30 Sportnachricht für die Jugend, 11.45 Deutsche Scholle, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Das Ständchen nach Tisch, 15.00 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft, 15.15 Das deutsche Lied, 16.00 Unterhaltungskonzert, 17.30 Sozialdienst, 18.00 Konzert, 19.40 Zeitfunk, 19.55 Wetter, Sonderwertendienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm, 20.00 Zeit, Nachrichten, 20.10 Zur Unterhaltung, 21.00 Politische Kluff, 22.00 Zeit, Nachrichten, Grenzschlo.

22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Konzert.

Brunnen-Kolonnade.

Dienstag, 4. Mai: 11.00: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Erbe.

Kurhaus.

Montag, 3. Mai: 16.30: Tanzier, 20.00 kleiner Saal: Musikalischer Abend, (Dauer- und Kurarten gütlich.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.
Dienstag, 4. Mai: 14.30: Gesellschaftsspielernachmittag nach dem Panoramawald, 20.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schalk. (Dauer- und Kurarten gütlich.) 20.00:

Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schalk. (Dauer- und Kurarten gütlich.)

Deutsches Theater.

Montag, 3. Mai: Geschlossen.
Dienstag, 4. Mai: 20.00—22.15: Weisheitsspiele 1937: 2. Vorstellung: „La Traviata.“ Oper in 4 Akten von Verdi. (Kuhler Stammtisch.)

Residenz-Theater.

Montag, 3. Mai: 20.00—22.15: „Eintritt frei.“ Lustspiel in 3 Akten von F. Schen und H. Lommer.
Dienstag, 4. Mai: 20.00—22.15: „Chausseur der gnädigen Frau.“ Lustspiel in 3 Akten von Leo Rinz.

Der lachende Mensch ist beliebt

er hat es leichter im Leben. Er ist der Erfolgreichste. Warum lachen Sie nicht? — Sie möchten schon, aber... Sie können nicht mehr lachen. Sie sind erschöpft, ermüdet, unglücklich, nervös. Sie haben weder Freude an Ihrer Arbeit noch am Vergnügen.

Die Anforderungen an Ihre Nerven waren zu groß, die Nervensubstanz, der Hauptbestandteil der Nerven, ist verbraucht. Wollen Sie, daß Ihre



Nerven wieder was leisten, dann führen Sie Ihren erschöpften Nervenzellen denjenigen Nährstoff zu, den sie zu ihrer Erhaltung und Auffrischung bedürfen.

Ein solcher vertrauenswürdiger Nervennährstoff ist das seit Jahren bewährte und zu Welttruf gelangte Biocitin. Machen Sie einen Versuch, Schaffensfreude und Lebenslust werden wieder einkehren und Sie werden auch wieder lachen können.

Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apoth., U. Drogerien erhältlich. Geschäftsmüller kostenlos von der Biocitinfabrik, Berlin G. 22, 20/4.

BIOCITIN

Handel und Industrie

Naturweinsteigerung der heffischen Staatlichen Weinbaudomäne Mainz.

Das Angebot der heffischen Weinbaudomäne am Freitag nahm bei gutem Preis wiederum einen recht günstigen Verlauf. Trotz der hohen Preise konnte das gesamte Angebot bis auf 3/4 Halbtud und einige Anteile umgesetzt werden. Die Versteigerung fand wieder in Form einer Weinverteilung statt, da man den Verkauf der vorerlebenden Versteigerung der Weine bei der Abgabe von mehreren gleichen Höchstgeboten, nicht als einen gesamteten und gerechten Verteilungsmodus betrachtete. Als Verteilungsschlüssel dient die Verhältniszahl, die errechnet wurde aus der durchschnittlichen Anzahl der von den Kommissarinnen in den 3 letzten Jahren bei der heffischen Weinbaudomäne getätigten Käufe. Damit wurde jedem Käufer Rechnung getragen und ihm eine angemessene Zuteilung gesichert. Das Angebot des 2. Versteigerungstages betrug 77 Nummern Traub- und Rebenweine. Nicht ausgeteilt wurden 15 Halbtud und 2 Viertelud. Verkaufte wurden insgesamt 57 Nummern, abzüglich einzelner Anteile, die unvertauscht blieben.

Einzelerggebnisse:

- 1. Weingut Rodenheim. Angebot 16 Halbtud. Geblät wurden für 15 Halbtud 1935er Rodenheimer Reben-Wein...
2. Weingut Rodenheim. Angebot 16 Halbtud. Geblät wurden für 15 Halbtud 1935er Rodenheimer Reben-Wein...
3. Weingut Rodenheim. Angebot 16 Halbtud. Geblät wurden für 15 Halbtud 1935er Rodenheimer Reben-Wein...
4. Vier Nummern Spitzenweine. Angebot 600 Flaschen 1934er und 200 Flaschen 1935er Reiterer. Der Erlös betrug für 200 Flaschen 1935er Reiterer...
* Gesellschaft für Vides Genußmittel AG. in Wiesbaden. Die AG. der Gesellschaft genehmigte den bereits veröffentlichten Abschluß für 1936 mit 9 (8) Prozent Dividende, wovon 1 Prozent an den Anteilhaber geht. Zwei turnusmäßig ausstehende AG-Mitglieder wurden wiedergewählt, wobei der Vorsitzende bemerkt, daß damit die engen Beziehungen zu der S. G. Farben und zu der WAG. aufrecht erhalten werden.

Südwestdeutscher Marktbeobachter.

Das Versandgeschäft in Kartoffeln verlief ruhig, da das Angebot wegen des Monatswechsels nachgelassen hat. Das Reichsgeld in den Städten war dagegen lebhaft, seitdem die Vorräte der Verbraucher mehr und mehr angefüllt sind. Saftartoffeln waren genügend erhältlich. Die Belieferung der Mühlen erfolgte meist aus den Südküsten der Reichsfläche, die eigene Bezüge nur noch in wenigen Fällen vorhanden sind. Der in der Umfassung anwachsende Roggen wurde von der Reichsfläche eingelagert. Futtergetreide war nicht erhältlich. Die Aufzucht in der Reblieferung hält an, nachdem der Reblieferer durch die bessere Mischungsverordnung der Reblieferer zugunommen hat. Auch hellere Reblieferer wurden besonders auch für den Kolonialwarenhandel besser geliefert. In Roggenmehl hat sich der Käufer mehr noch mit der früheren Lappe eingedacht. Die laufenden Reblieferungen sichern

auch den weiteren Bedarf. Maismehl war genügend lieferbar.

Kleine Zuteilungen von Futtermitteln, wie Stroh, Heu, Kleie und Weizen, konnten ausgeteilt werden. Für die Futtermittel sind Mais in Aussicht. Futtermittel waren aus Norddeutschland leichter zu beschaffen. Kaufkraft hat sich gehoben.

Der Käuferschutz im Getreidehandel hält an, wie es der Zeit vor dem Ausbruch entspricht. Die Qualität war mittel. Geringe Tiere sind schwer unterzubringen. Die Weizenqualität erhielt ihr Kontingent zugeteilt. Das Reblieferer verlief langsam, weil das Angebot noch recht zahlreich war. Die Landwirtschaft sollte für weitgehende Ausdehnung der Reblieferer bereit sein. Schweine wurden den Kontingenten entsprechend angeteilt, entpanden aber nur auf den Märkten Mainz und Wiesbaden im Gewicht den Anforderungen, so daß dementsprechend auch die Kontingenten-Versteigerung erfolgte.

Die Reblieferungen sind infolge des Futtermangels doch etwas schwieriger geworden, während der Frischmilchverbrauch ansteigt. Die Buttererzeugung konnte aber noch ziemlich im alten Umfang aufrecht erhalten werden, so daß auch die Belieferung der Verbraucher unverändert blieb. Pflanzenöle und Erdöl wurden aus Zuteilungen geliefert.

Die Eierverwertung war der Jahreszeit entsprechend recht befriedigend, so daß fast nur inländische Eier abgegeben wurden. Mit der Einlagerung ist bereits begonnen worden. Anteile des aus der Reblieferung abgehenden Kettenschnitts tritt mehr und mehr ab. Aufstellen wurden in mäßigem Umfang eingeführt. Die Schindung des Gemischmarktes war sehr reichlich, nur Kohl alter Ernte ist weniger angeboten, wie auch verzeimte Wurzelgewürze. Das Hauptangebot umfaßt jetzt Spinat, auch Kopfsalat, verschiedene Kälberkräuter, ein Weizengetreide und weiter Gurken, Radishes, Rettich, Lauch, Kohlrabi usw., angeboten.

Markberichte.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Amliche Notierung vom 29. April. Auftrieb: a) Zuchtstiere auf dem Markt im Betrag: 9 Ochsen, 30 Bullen, 117 Kühe, 41 Färren, 163 Kälber, 6 Schafe, 270 Schweine. b) Direkt vom Schlachthof zugeführt: 7 Kühe, 2 Schweine. Marktergebnisse: a) Ochsen: a) 41-45, b) Bullen: a) 41 bis 43, b) 38-39, c) Kühe: a) 40-43, b) 34-39, c) 27-33, d) 17-23, e) Färren: a) 43-44, b) 37-40, c) 28, II. A. Kälber: 75-80, B. a) 60-65, b) 53-59, c) 41-50, d) 22-40, IV. Schweine: a) und b) 82,5, c) 51,5, d) und e) 48,5, f) 1, 52,5, g) 51,5. Die Preise im Viehmarkt für nützlichere gewogene Tiere und schlachten förmliche Speise des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufsstellen, Umzugssteuer, sowie den natürlichen Gewinnaufschlag ein, mühen sich also wesentlich über die Marktpreise zu erheben. Großhandelspreise für Fleisch am Wiesbadener Fleisch-Großmarkt (Brettl- und Rind): Ochsen und Färrenfleisch 1,150-1,60, 2, 1,30-1,38, 3, 1,00-1,22, Rindfleisch 1,140-1,54, 2, 1,26-1,32, 3, 1,05-1,16, Rindfleisch 1,140-1,54, 2, 1,20-1,30, 3, 0,90-1,08.

Wiesbadener Getreidegroßmarkt.

Mainz, 30. April. Es notierten je 100 Kilo in RRR: Weizen (W 19) 21,50 frei Mühle, Roggen (R 18) 18,10 frei Mühle, Futtergerste (G 11) 18,10 ab Station, Erzeugerpreis, Weizen (W 19) 11,00 ab Station, Roggen (R 18) 10,40 ab Station, Weizen (W 19) 11,00 ab Station, Roggen (R 18) 10,40 ab Station, Weizen (W 19) 11,00 ab Station, Roggen (R 18) 10,40 ab Station.

Frankfurter Eier- und Butter-Großmarkt.

Frankfurt a. M., 30. April. Die Beforderung am Eiermarkt war ausreichend. Die vorübergehend etwas ruhigere Marktlage hat sich wieder befestigt, da der Groß- und Einzelhandel an die Neuauffüllung der Vorräte herangeht. Die Zufuhren stammten in der Hauptsache aus Kurhessen, Oldenburg, Hannover und Bayern. Die Eier-Einfuhrung wird durch den zur Zeit reichlichen Anfall fortgesetzt. Auch der Verbraucherschutz kann eine größere Bortratshaltung empfohlen werden.

Der Buttermarkt ist sehr reger, infolge der Knappheit an Margarine und Ei hat sich die Nachfrage nach Butter vergrößert. Die Zuteilungen erfolgten weiterhin bis auf den 30. April Oktobergebot. Um diese Verteilung durchzuführen sind

Landwirtschaft Banken und Börsen

Von den heuffigen Börsen.

Berlin, 3. Mai. (FR) Tendenz: Bei kleinen Umfängen fest. Nach der Unterbrechung durch den Nationalfeiertag war der Auftragverkehr bei den Banken nur unbedeutend. Dazu kommt, daß die Limit-Erneuerungen zum Monatsbeginn noch nicht voll durchgeführt sind und die Börse infolgedessen zunächst keinen sehr lebhaften Eindruck machte. Dabei hat sich an der freundlichen Grundstimmung jedoch nichts geändert, zumal inoffiziell wieder verschiedene günstige Industrieberichte gemeldet wurden. So daß im partikulären Bereich die meisten Dividendenpapiere Kurssteigerungen auszuweisen hatten. Nicht ist gegenwärtig der Aktienmarkt mit plus 1 1/2%. Auch Rubens wurden nach dem Dividendenabschluss 1/2% höher bezahlt. Ferner gemannete Stahlerzeugnisse mit plus 1%, Reinkohl 1/2%. Braunkohlenergie wiesen bei höchsten Umfängen nur unbedeutende Veränderungen auf. Rohwerte blieben im allgemeinen widerstandsfähig, nur Goldwertpapier gab mit minus 1% noch nach, während Wintershall formen sich gegen um 1/2% befestigten. Farben legten 1/2% höher ein und liegen auf 170%. Aufguss waren um 1/2% gebessert. Schuldert gemannete I. Lichtkraft und Siemens je 1/2%. Von Autokationen gemannete Daimler bei anhaltendem Gebot 1 1/2%. Von den übrigen Werten sind noch Reichsbankanteile mit plus 1%, Bemberg, Bremer Wolle und Goldmühle mit je plus 1/2%, Berger mit plus 1/2%, Waag und Hotelbetrieb mit je plus 1/2% als kräftiger gebessert hervorzuheben. Auch am partikulären Rentenmarkt berichtete ein freundlicher Grundstimmung. Reichsbankanteile liehen ihren Anteil weiter um 1/2% auf 126% fort, im gleichen Ausmaß liegen auch mittlere und kleine Reichsbankobligationen. Die Umwandlungsanleihe wurde unangetastet mit 94 notiert. Im Geldmarkt nannte man für Blaufotogeld unveränderte Sätze von 2 1/2 bis 3%, doch war auch veränderte darunter ankommen. Pfund zirkte 12,29%, Dollar 2,48%.

Frankfurt a. M., 3. Mai. (Drahtfr.) Tendenz: Je ff. Das Geschäft lag zwar nach dem Freitag nur langsam im Gang, die Stimmung blieb aber fest und es lagen wieder Kaufaufträge vor. Die letzten Dividendenveröffentlichungen wirkten weiterhin anregend, andererseits übten die Ermäßigungen im Aktienmarkt überwegene Erhöhungen von 1/2 bis 1 1/2%. Von Rentenwerten wurden Mannesmann mit 126% (126%) noch beachtet, Harpener plus 1 1/2% auf 164. Chemiewerte erhöhten sich 1/2 bis 3%, Elektroaktien bis 1/2%. Von Notenanfängen Daimler weiter fest mit 141 1/2% (140%). RRR. rubiger mit 155 1/2% (155%). Von Spezialrenten liegen 93 1/2% auf 20 1/2% (20%), Bemberg auf 122 (120%) und Aktienbörse Zellulose auf 145 1/2% (144%). An der Rentenmarkt lag sich noch unbedeutend bei voll behaupteten Kursen. Höher waren Kommunalanleihe mit 94 (93,90). Im Pfandbriefmarkt hielt die Nachfrage nach Goldpfandbriefen und Kommunalobligationen an. Lagegebot zirkte 2 1/2%.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: Land, 29. April 1937, 30. April 1937. Rows include Argentina, Belgien, Bulgarien, Dänemark, etc.

Sieuergruetscheine.

Table with columns: No., 29. 4. 37/30. 4. 37, 30. 4. 37/30. 4. 37. Rows include 1934, 1935, 1936.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large table with multiple columns: Rhein-Main-Börse, Industrie, Versicherung, Renten, Banken, Verh.-Unter., Kolonial. Rows list various stocks and their prices.

